Das Calbenser Blatt

TSG – Grösste Sportgemeinschaft des Salzlandkreises

Lisa hat vom Winter die Nase voll

Luise von Preussen – das Leben einer Königin

JOURNAL FÜR DIE STÄDTE CALBE, BARBY UND UMGEBUNG · 20. JAHRG.

EDITORIAL • AKTUELL • GESCHICHTE • FIENCHEN • SPORT • RÄTSEL • TERMINE

schöner schmuck
Schütz
Juwelier & Uhrmacher

ESPRIT FOSSIL brosway jewels

Markt 1 – Calbe/Saale – www.juwelier-schütz.de – Tel. 039291 2786
Inh. Dirk Herrmann

Zum Rautenkranz

Schloßstraße 29 • 39249 Barby
Tel. (039298) 33 96 • Fax (039298) 2 86 02
www.rautenkranz-barby.de

Am 06.03.2010, ab 20.00 Uhr Frauentagsparty
mit DJ Stevie T. und DJ Rico

Am 14.03.2010, 19.00 Uhr Lothar Bölk Kabarettabend

Nutzen Sie unseren Partyservice!

1 Titel
2 Editorial
3 Aktuell
4 Aktuell
5 Leserzuschriften
6 Verschönerungsverein
7 Informativ
8 Vermischtes
9 Barby
10 Geschichte
11 Informativ
12 Landkreis
13 Landkreis
14 Vermischtes
15 Nachruf
16 Geschichte
17 Vermischtes
18 Rätselecke
19 Informativ
20 Rätsel
21 Sport
22 Gesundheit
23 Serie
24 Sport

Text und Foto Thomas Linßner

Lisa hat vom Winter die Nase voll

Calbe. Calbenser-Blatt-Titelmädchen Lisa lächelt freundlich in die Kamera, obwohl sie eigentlich genug vom kalten Wetter hat. Der schneereiche Winter, wie wir ihn uns seit Jahren herbei sehnten, übertreibt jetzt ein bischen. So jedenfalls die Meinung vieler Menschen.
Der Winter mit Frost, Eis und Schnee forderte nicht nur Räumdienste, sondern zog auch Unfälle nach sich. In der Schönebecker Notfallambulanz herrschte besonders Mitte Februar Hochbetrieb. Meist waren Knochenbrüche und Prellungen zu behandeln. In Kommunen gab es auch Unfallmeldungen und Schadensersatzansprüche von gestürzten Bürgern.
Mitunter rutschten die Menschen auf nicht geräumten und gestreuten Straßen aus. Zwischenzeitlichem Tauwetter folgten Nachtfröste und dann wieder Schnee.
Ein Hauch von Frühling in Calbes Schaufenstern und Geschäften? Eher nicht, denn der begonnene Winterschlussverkauf setzte da in erster Linie Maßstäbe mit Preisreduzierungen.
Freuen wir uns aber auf den diesjährigen Frühjahrstrend:
quergestreift und kräftige Grün-, Rot- und Blautöne.
Bis sich in der Innenstadt die ersten Knospen auftun, dauert es noch.

Deshalb hat Titelmädchen Lisa erstmal symbolträchtig zum Primeltopf gegriffen. ■

Impressum
Das Calbenser Blatt - Journal für die Städte Calbe, Barby und Umgebung
Herausgeber: Cuno Verlag Calbe, Gewerbering West 27, 39240 Calbe,
Tel.: (03 92 91) 42 80, Fax: (03 92 91) 4 28 28, www.cunodruck.de
e-mail: m.roessing@cunodruck.de
Redaktionskollegium:
Marlies Rössing, Kristine Dimitz, Hans-Eberhardt Gorges, Hans Herzog, Britta Kanis, Uwe Klamm, Thomas Linßner, Rosemarie Meinel, Roswitha Schneider, Hanns Schwachenwalde, Dieter Steinmetz
Anzeigenverkauf: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
Satz und Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor. Für die Richtigkeit von Veranstaltungsterminen, Notdienst und Adressen wird keine Gewähr übernommen.
Alle Texte und Fotos, vom Verlag gefertigte Anzeigen und Entwürfe sind urheberrechtlich geschützt. Die Übernahme und Verwendung bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verleger. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Verlages wider.

Anzeigen- und Redaktionsschluss
„Das Calbenser Blatt" – Ausgabe März 2010:
Montag, 08. Februar 2010.

Alle danach eingehenden Manuskripte und Anzeigen können leider in dieser Ausgabe nicht berücksichtigt werden.

Text und Foto Thomas Linßner

Der Beweis: Nicht alle Calbenser sind „Faschingsmuffel“

Calbe/Barby. „Ich habe geschmunzelt, als ich das Titelbild des letzten Calbenser Blatts gesehen habe“, gesteht Harald Hirte. Darauf wurde gefragt, warum die Calbenser „Faschingsmuffel“ sind.
Der 59-Jährige erinnert sich daran, dass „früher im Roland oder MLK-Klubhaus“ Faschingsvereine auftraten, es aber immer auswärtige waren. Der Calbenser rettet indirekt die saalestädtische Ehre in Sachen Karnevalismus: Hirte ist seit 2004 Mitglied des Barbyer Kanufaschingsvereins, fungierte sogar von 2006 bis 2009 als dessen Vorsitzender. Aus beruflichen Gründen gab er im vergangenen Jahr den Vorsitz ab.

Der gebürtige Calbenser zeigte in dieser Zeit viel Engagement. Den Faschingsstart absolvierte er zusammen mit seiner damaligen Lebensabschnittsgefährtin Ines Schlegelmilch, als beide in der Saison 2004/05 die Regentschaft als Prinzenpaar übernahmen.

Auch in der vergangenen Saison bewies der Saalestädter viel Humor und Beweglichkeit, als er mit gleichgesinnten Frohnaturen als Wikinger über das Saalparkett donnerte. ■

Nicht alle … Harald Hirte rettet die karnevalistische Ehre der Calbenser. Er ist Mitglied im Barbyer Kanufaschingsverein.

Text und Foto Hans-Eberhardt Gorges

Kuchenbasar für Haiti

Calbe. Die Besucher im Rathaus wurden zum Sprechtag am 9. Februar durch Kuchendüfte auf dem Eingangsflur überrascht. Hat vielleicht der Bürgermeister Geburtstag? Nein. Eine lustige Kinderschar vom Haus des Kindes umlagerte eine Kuchentafel, die nicht nur zum Genießen, sondern auch zum Spenden für die Erdbebenopfer auf Haiti, einlud.
Auch unsere Jüngsten von Calbe machen sich Gedanken, wie man dort helfen kann. Die Idee entstand so: Bei einem Morgengespräch mit den Kindern wurde von ihnen auf das Problem des Hungers auf Haiti hingewiesen. Alle hatten im Fernsehen die Aufnahmen von dem Jungen gesehen, der mit dem Fahrrad Spenden sammelte. „So etwas wollen wir auch tun“, meinte Gabi. Von Denis wurde ein Kuchenbasar vorgeschlagen.
Die Kuchen wurden von den Eltern und auch von den Kindern

Die Hummelgruppe vom Haus des Kindes boten im Rathaus leckeren Kuchen an.

gebacken. Und so ging es los. Am 8. Februar wurde der Kuchenbasar in der Sparkasse aufgebaut. Mit 1 € pro Kuchen war man dabei. Es kamen dort von der Bärengruppe 318 € zusammen, die dann von der Sparkasse auf 500 € erhöht wurden. Am darauffolgenden Tag konnten im Rathaus nochmals durch die Hummelgruppe 301,10 € erzielt werden. Inzwischen sind vom Kindergarten über 800 € auf das Konto der Welthungerhilfe überwiesen worden. ■

Zum Jubiläum gibt es die Opel Sondermodelle Edition „111 Jahre“ mit attraktiven Extras serienmäßig. On top haben Sie die Möglichkeit, hierbei bis zu fünf starke Jubiläumsangebote zu ergänzen. Wählen Sie z. B. für den

Opel Corsa Edition „111 Jahre“:

- das Jubiläums-Paket Komfort mit Parkpilot, Einparkhilfe hinten; Lenkradheizung, Lederlenkrad, Sitzheizung sowie elektrisch einstellbaren und beheizbaren Außenspiegeln zum Vorteilspreis von 470,– € und/oder
- das Jubiläums-Paket Style 17" mit Nebelscheinwerfern und attraktiven Leichtmetallrädern zum Vorteilspreis von 850,– € oder für den

Jetzt ab 1,90 % Finanzierung[3]

Opel Astra Caravan Edition „111 Jahre“:

- das Jubiläums-Paket Komfort mit Parkpilot, Einparkhilfe hinten; Sitzheizung und Quickheat Schnellheizsystem[1] zum Vorteilspreis von 550,– € und/oder
- das Jubiläums-Paket Style 17"[2] mit Nebelscheinwerfern, Leichtmetallrädern sowie IDS Sportfahrwerk zum Vorteilspreis von 750,– €

Für alle Jubiläumsmodelle erhältlich:

- eine Finanzierung ab 1,90%[3] und/oder
- bis zu 6 Jahre Garantie[4] beim Opel Corsa zum Preis von 346,– € und beim Opel Astra Caravan zum Preis von 487,– €.

Feiern Sie mit und vereinbaren Sie noch heute Ihre Probefahrt!

Unser SmartBuy-Angebot

für den Opel Corsa Edition "111 Jahre", 3-türig mit 1.2 TWINPORT® ecoFLEX [51 kW/70 PS]	für den Opel Astra Caravan Edition "111 Jahre" mit 1.4 TWINPORT® ecoFLEX [66 kW/90 PS]
effekt. Jahreszins 1,9 %	**effekt. Jahreszins 1,9 %**
monatl. Rate ab 89,– € Ein Finanzierungsangebot der GMAC Bank GmbH.	**monatl. Rate ab 125,– €** Ein Finanzierungsangebot der GMAC Bank GmbH.
Anzahlung: 2.990,– €, **Laufzeit:** 37 Monate à 89,– € mtl. Rate, **Schlussrate:** 6.510,– €, **Kaufpreis bei Finanzierung:** ab 12.735,– €	**Anzahlung:** 4.850,– €, **Laufzeit:** 37 Monate à 125,– € mtl. Rate, **Schlussrate:** 7.995,– €, **Kaufpreis bei Finanzierung:** ab 17.365,– €

Profitieren Sie zusätzlich von der attraktiven Versicherungsflatrate SmartCover.[5]

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Opel Corsa Edition "111 Jahre", 3-türig 1.2 TWINPORT® ecoFLEX [51 kW/70 PS], innerorts: 6,9, außerorts: 4,4, kombiniert: 5,3; CO_2-Emissionen, kombiniert: 124 g/km; Opel Astra Caravan Edition "111 Jahre" 1.4 TWINPORT® ecoFLEX [66 kW/90 PS], innerorts: 8,0, außerorts: 5,0, kombiniert: 6,1; CO_2-Emissionen, kombiniert: 146 g/km (gemäß 1999/100/EG).

Für Privatkunden beim Kauf eines Neuwagens. Gültig für Opel Corsa, Opel Astra Caravan, Opel Astra GTC, Opel Astra TwinTop und Opel Zafira. Ausgenommen sind die jeweiligen OPC-Modelle sowie der neue Opel Astra. • [1] Gilt nicht für 1.6 LPG oder in Verbindung mit Standheizung. • [2] Gilt nicht für 1.4, 1.3 CDTI und 1.7 CDTI ecoFLEX. • [3] Ein Finanzierungsangebot der GMAC Bank GmbH, mit einem effektiven Jahreszins von 1,90 % und einer Laufzeit von bis zu 36 Monaten. • [4] Zwei Jahre Herstellergarantie ab Erstzulassung zuzüglich bis zu vier Jahre Opel Anschlussgarantie. Ein Angebot gemäß den näheren Bestimmungen der CG Car-Garantie Versicherungs-AG, Prämien inkl. gesetzlich gültiger Versicherungssteuer. • [5] Attraktive Kfz-Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung mit festem Monatsbeitrag für die gesamte Laufzeit Ihrer Finanzierung. Selbst im Schadenfall findet keine Beitragserhöhung statt. Ein Angebot der GMAC VersicherungsService GmbH für alle Kunden der GMAC Bank GmbH. Stand 01.02.2010. Weitere Informationen bei Ihrem teilnehmenden Opel Partner.

AUTOHAUS CALBE ...eine gute Adresse!

Autohaus Calbe GmbH
An der Hospitalstr. 11
39240 Calbe
Telefon 039291 / 4310
Fax 039291 / 43131
autohaus.calbe@t-online.de

Texte und Fotos Thomas Linßner

Hansi Demele durch Eintrag ins Ehrenbuch geehrt

Calbe. Beim vergangenen Neujahrsempfang der Stadt wurde Hans-Joachim Demele, der engagierte Calbenser Geschäftsführer des gleichnamigen Zimmerer- und Dachbaubetriebes, mit einem Eintrag in das Ehrenbuch der Stadt gewürdigt. „Er unterstützt unsere Stadt seit vielen Jahren sehr stark bei kulturellen, sozialen und traditionell bedeutsamen Vorhaben“, begründete Bürgermeister Dieter Tischmeyer. Demele hilft alle Jahre wieder beim Aufbau des Weihnachtsmarktes mit seiner Krantechnik. Beim Bau der „Pyramide“ war er 1999 ebenso aktiv dabei wie 2001 bei Errichtung des Wotanstores oder 2005 beim Wiederaufbau der historischen Blockhütte auf dem Wartenberg.

Der Bürgermeister unterstrich, dass sein Engagement stets dem Gemeinwohl gedient hat.
In seiner Festansprache informierte Tischmeyer darüber, dass die Stadt in diesem Jahr trotz fortlaufender Haushaltskonsolidierung wichtige Projekte in die Hand nehmen will. Dazu zähle die Neugestaltung des Kirchplatzes und seines Umfeldes.

Auch die vielen Baulücken und Ruinen im Altstadtgebiet werde man im Auge behalten, um eine Änderung herbeizuführen. ■

Der engagierte Calbenser Hansi Demele (r.) wurde mit einem Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt geehrt.

Arbeiterwohlfahrt zieht nach einem Monat positive Krankenhaus-Bilanz

Calbe. Anfang Februar wurde auf einer Belegschaftsversammlung der Trägerwechsel vom Stadtkrankenhaus zum „Awo-Gesundheitszentrum-Calbe GmbH“ offiziell vollzogen. Bürgermeister Dieter Tischmeyer brachte zum Ausdruck, dass man froh sei, nun einen starken Partner an der Seite zu haben.
Nach der Übernahme des Calbenser Krankenhauses durch die Awo machte auch deren Landesgeschäftsführer Wolfgang Schuth ein zufriedenes Gesicht. Die Entwicklung der Patientenzahlen sei positiv, auch die Geriatrie sei gut ausgelastet.
Das geriatrische Krankenhaus würde für den Salzlandkreis wie auch die internistische Abteilung für die Saalestadt und ihr Umland erhalten bleiben, unterstrich der Landesgeschäftsführer.
Ganz so begeistert sei man allerdings nicht, wenn Staßfurt sich ebenfalls auf den geriatrischen Bereich konzentrieren würde. Doch damit können wir umgehen, falls es soweit kommen sollte“, sagte Schuth.
Im Bereich Geriatrie bestehe in Calbe allerdings Fachärztemangel. Die Awo hat deshalb ihre Fühler bis in die osteuropäischen Länder ausgestreckt, um Ärzte zu verpflichten.
Gescheitert sei laut Wolfgang Schuth der Ankauf eines Nachbargrundstückes. Damit wollte man das Krankenhausgelände erweitern. Nachdem der Besitzer das große Interesse bemerkte, hätte der Preis extrem angezogen.

Das Krankenhaus soll trotzdem erweitert werden. Geplant ist die Umgestaltung des Innenhofs und die Neuordnung von Parkflächen. ■

Samil aus Moldawien soll wieder sehen können

Calbe. Beim Spielen verletzte sich der fünfjährige Samil Dumbrava am linken Auge. Ungelöschter Kalk war eingedrungen, hatte in Verbindung mit der körpereigenen Feuchtigkeit reagiert und das Auge verätzt. Die Bindehaut wurde zerstört, das Lid wuchs mit der Hornhaut zusammen. Samil war dadurch nicht nur entstellt, sondern auch blind auf dem betroffenen Auge. Elf Operationen änderten nichts an seinem Zustand.
Der Junge lebte in der ärmsten Region Europas zwischen der Ukraine und Rumänien. In Moldawien kommen auf ungefähr 100000 Menschen knapp drei Ärzte.
Glück im Unglück hatte der Fünfjährige im weiteren Sinne, weil dem Calbenser Krankenhaus Ärzte fehlen. Auf der Suche nach Fachpersonal bietet die Arbeiterwohlfahrt Deutsch-Kurse in der moldawischen Hauptstadt an und finanziert sie auch. Dort hörte man vom Schicksal des Jungen. „Wir suchten nach Wegen, um dem Kind zu helfen und sind dankbar, das Professor Duncker die Behandlung übernahm“, erklärt Awo-Geschäftsführer Wolfgang Schuth.
Anfang des Jahres wurde Samil von Professor Gernot Duncker, Direktor der Universitätsklinik für Augenheilkunde, operiert. Er, sowie seine Hallenser Klinik, verzichteten auf die Behandlungskosten. Laut Schuth kostet eine solche Operation rund 5000 Euro. Der Fünfjährige erhielt eine plastische Lidoperation und eine Mundschleimhaut-Transplantation, um das Augenbindegewebe wieder herzustellen. Klinikdirektor Prof. Duncker ist optimistisch, dass sein Patient die Sehkraft wieder erlangen kann. Weil Samils Unfall länger als ein Jahr zurück liegt, muss er das Sehen langfristig erst wieder erlernen.
Das „Awo-Gesundheitszentrum-Calbe GmbH“ trägt die Kosten für den Transport und Aufenthalt in Sachsen-Anhalt. Zudem war man behilflich bei der Regelung von „ausländerrechtlichen Formalitäten“.
Bei seinem Besuch in Calbe wurde der kleine Moldawier von Ekkehardt Seifert aus Naumburg begleitet, der die Vermittlung südosteuropäischer Ärzte unterstützt. Obwohl der Junge kaum ein Wort deutsch spricht, verstehen die Beiden sich gut. Seiferts Frau ist gebürtige Moldawierin. Samil wohnt bei dem Ehepaar für die Zeit seines Aufenthaltes in Sachsen-Anhalt.
Auf die Frage nach eventuellem Heimweh des Fünfjährigen gibt Ekkehardt Seifert eine unmissverständliche Antwort: „Er würde am liebsten hier bleiben.“
Während wir uns beim Pressetermin in der Cafeteria des Calbenser Krankenhauses über all diese Dinge unterhalten, haben Samil und Awo-Geschäftsführer Wolfgang Schuth plötzlich ihre Liebe zu Lego-Steinen entdeckt. Versunken bauen beide ein Haus, in das ein rotes Spielzeugauto hinein fährt, mit einem Awo-Aufkleber hinein fährt. ■

Samil zusammen mit Awo-Chef Wolfgang Schuth (r.) und seinem Betreuer Ekkehardt Seifert.

+++ Leserzuschrift +++Leserzuschrift +++ +++Leserzuschrift +++Leserzuschrift +++

Calbe. Vor einiger Zeit stellte ich die Frage „Warum gibt es in Calbe keine „Grüne Wiese“ mit einem kleinen Namensschild, sodass auch Ehepaare nebeneinander beigesetzt werden können?“ Wir fragten den Bauhofchef Herrn Frank Berger und seine Antwort war: „Wir denken über verschiedene Neuerungen auf dem Friedhof nach, auch eine „Grüne Wiese“ mit Namensschild war schon Thema.“ Dabei ist es geblieben und man hat nie wieder über dieses Thema etwas gehört. Warum hört man nichts von Ihnen Herr Berger?

In der Volksstimme vom 12.07. 2009 war zu lesen, dass in Magdeburg sogar eine „Amtsbestattung“ auf der „Grünen Wiese“ mit Grabplatte stattfindet.
Dr. Eik Henning, Leiter des Magdeburger Gesundheitsamtes erklärte dazu folgendes: „Wir setzen uns mit diesem Schritt zwar über die ortsüblichen anonymen Feuerbestattungen hinweg, aber verstoßen nicht gegen das Gesetz, soviel muss ein Mensch wert sein.“ Somit haben Angehörige und Freunde die Möglichkeit an einem Grab zu trauern. Eine bezahlbare Bestattung wäre doch für alle schön, auch auf der „Grünen Wiese“ und mit Namensschild. Warum geht das in Calbe nicht? ■

Mit freundlichem Gruß
Ihre Leserin
Eva - Maria Heine

Stellungnahme der Fraktion „Unabhängig für Calbe“ (UfC) des Stadtrates der Stadt Calbe

„Wann rutscht Calbe unter die 10.000 Einwohner-Marke?“

Der Anlass:
Das Calbenser Blatt Nr. 2/10
In dem Beitrag wird auf aktuelle Zahlen des Einwohnermeldeamtes verwiesen, welche in dem Artikel nicht auf der Grundlage der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt, rechtlich fundiert dargestellt wurde.
Vormals die Fraktion TSG/BV und jetzt Fraktion UfC weisen bereits seit längerem auf die Gemeindeordnung des LSA hin, die die Grundlage statistischer Angaben/ Erhebungen bei den Einwohnerzahlen ist. Darin ist festgeschrieben:
4. Abschnitt:
Einwohner und Bürger
§ 20 (1) Einwohner der Gemeinde sind alle die in der Gemeinde wohnen.
§ 20 (2) Einwohner mehrerer Gemeinden sind Bürger nur der Gemeinde, in der sie ihre Hauptwohnung haben.
Somit hatte die Stadt Calbe am 30.12.2009 nur noch 10.088 Einwohner (Calbe Stadt 9.505 EW + Ortsteil Schwarz 460 EW + Ortsteil Trabitz 123 EW) nicht wie in dem genannten Beitrag vröffentlich 10.275 EW.
Auch die Zahl von 10.510 Einwohner im Jahr 2008, wie im Beitrag veröffentlicht, ist falsch. Ende des Jahres 2008 hatte Calbe insgesamt nur 10.314 Einwohner.
Der Vollständigkeit soll genannt werden, dass Calbe in den Jahren 2000 bis 2009 insgesamt 2.340 Einwohner verloren hat.
Dieser überdurchschnittliche Bevölkerungsverlust ist verbunden mit einem noch stärkeren prognostizierten Verlust der Bevölkerung in den Folgejahren.
Spätestens Mitte des Jahres 2010 wird unserer Meinung nach, trotz allen Szenarien und Prognosen des statistischen Landesamtes für die Folgejahre, die Einwohnerzahl der Stadt unter die 10.000er Einwohner-Marke fallen.
Daraus ableitend müsste nach neuen kommunalen Zusammenschlüssen gesucht werden, welche nach Abschluss der Gebietsreform fast aussichtslos sind.
Calbe reit sich mit seinem Einwohnerschwund in einen Trend, des natürlichen demografischen Wandels, der ganz Deutschland erfasst hat.
Was bewegt uns zu diesen Aussagen?
Die Haushaltspläne der Stadt in den letzten Jahren, so auch der Haushaltsplanentwurf für 2010, basieren bei Berechnung unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl, auf Zahlen des statistischen Landesamtes des LSA und sind in der Aussage jeweils die Angaben des vorletzten Jahres vor der Planerarbeitung.
So werden im Haushaltsplanentwurf 2010 Einwohnerzahlen in einer Streubreite von 10.874 EW (2008), 10.635 EW (2009) sowie 10.532 EW (2010) zum Ansatz gebracht.
Diese Zahlen sind bereits beim Schreiben im Ansatz von der Realität überholt, wirken sich aber bei der Berechnung in den Pro-Kopf-Angaben je Einwohner, wie z.B. Ausgaben, Verwaltungshaushalt (Personalausgaben je EW), Pro-Kopf-Verschuldung je Einwohner oder Gruppierungsübersicht positiv aus.

Fazit ist, mit einer guten Statistik kann man eben alles in das richtige Licht rücken. Frage ist nur wie lange geht das gut?

TRANSPORTUNTERNEHMEN H. - G. MÜLLER

Transporte Nah und Fern

Hans - Georg Müller
Geschäftsführer

Magazinstraße 15 A
39240 Calbe (Saale)
Telefon: (03 92 91) 7 20 43
Fax: (03 92 91) 7 12 74
Funktel.: (01 72) 2 89 90 77
assmann_mueller_spedition@t-online.de

Über 20 Jahre Versicherungsfachmann

Engelmann Allianz

Generalvertretung
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG

Büro:
Lindenstraße 4a
39221 Eggersdorf
Tel.: 03928/ 8 23 16
Fax: 03928/ 72 75 19

Büro:
Magdeburger Straße 110 A
39240 Calbe/Saale
Tel.+Fax: 039291/ 5 21 57

Text Verschönerungsverein Calbe

Verschönerungsverein Calbe informiert:

Calbe. Aufgrund der bevorstehenden Sanierung und Neugestaltung des Storchplatzes soll wieder eine Skulptur im öffentlichen Raum aufgestellt werden. Dazu hatte der Diplom-Designer Matthias Trott aus Magdeburg zwei Entwurfsvorschläge erarbeitet, die das Thema „Störche" in abstrahierter Form wieder aufgreifen. Hierbei schafft eine moderne Plastik in Kombination mit Metall eine neue, veränderte Identifikation von Vergangenheit und Zukunft und gibt dem Platz seine ursprüngliche Symbolik zurück.

Der erweiterte Vorstand tagte Anfang Februar zum wiederholten Male, um zu beraten, wie die finanzielle und materielle sowie personelle Absicherung der ersten Gemeinschaftsaktion „Storchplatz" durchgeführt werden soll.

Die erste Mitgliederversammlung unseres Verschönerungsvereines Calbe wurde für den 17. März 2010, 18.30 Uhr, im Vereinszimmer „Brauner Hirsch" festgelegt! Dazu sind alle derzeitigen Mitglieder herzlich eingeladen! - Wir wollen Euch zu diesem Termin das Projekt „Storchplatz" erläutern und beraten, wann wir gemeinsam mit einem „Aktionstag" diese Maßnahme offiziell mit Spaten, Schaufel, Schubkarre und was man sonst noch so benötigt, beginnen.

Wir möchten Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Calbenser Blattes, heute unsere derzeitigen Vereinsmitglieder vorstellen und würden uns freuen, wenn sich weitere Mitstreiter finden würden, die unserem Verschönerungsverein Calbe beitreten, um die Attraktivität unserer Heimatstadt weiter voranzutreiben. Mit einem Jahresbeitrag von 12,00 € für das erste Familienmitglied und 9,00 € für weitere Mitglieder ist man schon dabei! Wir unterscheiden nach aktiver und passiver Mitgliedschaft. Die passiven Mitglieder unterstützen uns moralisch und durch ihren Mitgliedsbeitrag auch finanziell und tragen so ebenfalls zu unserer Vereins- und Verschönerungsarbeit für Calbe bei.

Der Vorstand :
Rudi Conrad – Vorsitzender,
Dieter Tischmeyer – 1. Stellvertr.,
Wilfried Jennek – 2. Stellvertr.,
Klaus Weila – Schatzmeister,
Volker Ludwig – Schriftführer,
Eckhard Henschel – Beisitzer,
Gunther Naumann – Beisitzer,
Frank Wilhelm – Beisitzer

Der erweiterte Vorstand:
Manfred Cuno, Paul Dimitz, Hans- Holger Jürgens, CWG-Firmenvertreter Ralf Dahlke, Ralf Luther, Dagmar Welz, Wolfgang Schäfer

Die derzeitigen Mitglieder:
Klaus Berner, Barbara Berner, Simon Berner, Wilfried Duphorn, Hans-Peter Franke, Erhard Kiel, Helmut Kriener, Klaus-Dieter Borsdorf, Hanns Schwachenwalde, Olaf Kriebel, Florian Klamm, Inge Ecke, Werner Ecke, Albrecht Ecke, Gisela Trischler, Erika Friedrich, Jürgen Kohns, Wolfgang und Kerstin Pannek, Britta Jürgens, Alexander Sieche, Heinfried Stuwe, Hermann Schütz, Olaf Schmitt, Dieter Sowa, Heiko Weila, Erna Weila, Verena Schablow

Neu hinzukommende Mitglieder werden wir, ihr Einverständnis vorausgesetzt, in den nächsten Ausgaben des Calbenser Blattes veröffentlichen. ■

Text und Foto Horst Dieter Steinmetz

Gibt es Ursachen für die „Faschingsmufflichkeit" der Calbenser?

Calbe. Thomas Linßner hat in seinem Artikel im CB 2/10, der einen neuralgischen Punkt im kulturellen Leben Calbes trifft, vorsichtig auf eventuelle historische Wurzeln der Faschings-Enthaltsamkeit hingewiesen. Gibt es in der Geschichte Calbes tatsächlich Anhaltspunkte für eine solche Entwicklung? Ich denke: Ja!

Doch zunächst einmal zu einer grundsätzlichen Feststellung: Fasching, Karneval und darüber hinaus jegliche größere Geselligkeitsformen einer Kommune waren und sind soziologische Anzeiger für eine gesunde, stabile Gemeinschaft. Außerdem gehört zu einem solchen gewachsenen Gemeinsinn, dass man etwas zu sagen hat mit dem Ziel einer Verbesserung der Dinge. Das heißt, man ist selbstbewusst und zukunftsorientiert. So sind die tollen Tage eine Zeit der Freude über das Erreichte und zugleich Ventil für das kritische Luftablassen. Gerade das Letztere aber ist in Zeiten diktatorischer Reglementierungen unerwünscht und sogar verboten.

Nach diesen allgemeinen Überlegungen können wir uns einmal die Calbesche Geschichte anschauen. Im Mittelalter, als Calbe noch eine wichtige Handelsstadt war, und zeitweilig unter dem unmittelbaren Schutz der Kaiser stand, verstanden sich die Calbenser als verschworene nachbarliche Gemeinschaft, als „Geburschaft". Sie feierten auch viel und gern. Allbekannt waren ihre „Kälbertänze" im oberen Rathaussaal. Feste jeglicher Art, bei denen sich die bürgerlichen Zünfte hervortaten oder die Städter alte Natur-Riten zelebrierten, wurden sogar von der katholischen Kirche unterstützt. Auch hohe Politiker feierten hier in Calbe Fastnacht, wobei sich einer von ihnen, Erzbischof Ludwig, 1382 bei einer Massenpanik auf der Rathaustreppe zu Tode stürzte (s. CB 5 und 6/07). Pestzeiten und blutig-verheerende Konfessions- und Machtkriege machten dem lustigen Treiben ein Ende. Das streng gläubige Luthertum und der protestantische Pietismus, die in Calbe eine zeitlang dominierten, verboten volkstümliche Lustbarkeiten und bunte Ausschmückungen aller Art. Preußische bürgerliche Schlichtheit und gottgefällige Verinnerlichung waren angesagt. Erst mit dem Aufschwung des zivilen Selbstbewusstseins im 19. Jahrhundert wurde das wieder anders. Die große Zahl der Neugründungen von Gaststätten und Gesellschaftshäusern in und um Calbe (von „Golls Gesellschaftshaus" bis zum „Bürgergarten") spricht für sich. Und diese Stätten der Geselligkeit waren immer stark besucht. Für die vielen Feierlichkeiten und Bälle hatten die meisten Gaststätten geräumige Säle angebaut bekommen. Besonders die Gründerzeit nach 1871 war nicht nur eine Periode der Stadtverschönerung, sondern auch der rauschenden Feste. Faschings- bzw. Maskenbälle - ganz im Stil der Straußschen „Fledermaus" - fanden z.B. in den verschiedenen Sälen Calbes statt. Erster Weltkrieg, Krisen, Not, Arbeitslosigkeit und viele Unternehmenspleiten ließen diese Geselligkeits-Konjunktur jäh zum Erliegen kommen. Auch das nationalsozialistische Regime zügelte ein Erwachen unkontrollierten bürgerlichen Selbstbewusstseins. Ein erneuter, noch schlimmerer Krieg und eine Nachkriegszeit voller Not ließen die Menschen kaum an das Festefeiern denken, und wenn, dann als bescheidene Feten im kleineren Kreis. In der DDR hatten die Regierenden mit bürgerlichem Selbstbewusstsein

nichts im Sinn, und schon gar nicht mit einem kritischen Luftablassen. Fasching gefeiert wurde aber dennoch meist in kleineren „Kollektiven". Nach der politisch-sozialen Wende von 1989/90 kam es in Calbe nicht zu einem wirtschaftlichen Aufschwung - im Gegenteil. U.a. sanken die Einwohnerzahlen so stark ab, dass wir jetzt wieder den Bevölkerungsstand von 1890 erreicht haben. Ursachen für urbanes Selbstbewusstsein und für eine Zukunftsorientiertheit gibt es also derzeit beileibe noch nicht.

So können wir nur auf den nächsten wirtschaftlichen und sozialen Boom hoffen. Und wetten: Dann schäumen der Frohsinn und der Stolz der Calbenserinnen und Calbenser auch bei großen gemeinsamen Festen wie Fasching und Karneval wieder über. ■

Texte und Foto Thomas Linßner

Einen Schritt weiter in Richtung Revitalisierung

Calbe. Der Industriepark Calbe (IPC) könnte demnächst möglicherweise wiederbelebt werden. Eine Machbarkeitsstudie soll Aufschluss geben, welche Chancen und Kosten durch eine Revitalisierung entstehen.

Die Machbarkeitsstudie wird beleuchten, wie die Revitalisierung des „Industrieparks Calbe" aussehen könnte.

Die Studie ist auf bestem Weg, Grundlagen zu liefern. Nach einer Vielzahl von Beratungen und Gesprächen mit Anliegerfirmen des IPC, dem Salzlandkreis, der Kommunalaufsicht, der Investitions- und Marketinggesellschaft, dem Wirtschaftsministerium und Projektmanagern sowie dem derzeitigen Insolvenzverwalter, liegt nun endlich der Zuwendungsbescheid in Höhe von 56000 Euro vor. Ansässige Unternehmen übernehmen den nötigen Eigenanteil von 24000 Euro.

„Es geht also in die nächste Runde zur Vorbereitung der Revitalisierung des Industrieparkes in Calbe", freute sich Bürgermeister Dieter Tischmeyer.
Insgesamt haben sich neun Unternehmen, davon sechs Anliegerfirmen des IPC, an der Kofinanzierung zur Machbarkeitsstudie beteiligt. Hierzu wurden entsprechende Finanzierungsvereinbarungen zwischen den Unternehmen (zur Erbringung des Eigenanteiles) und der Stadt Calbe abgeschlossen.
Die Anliegerfirmen sind: Fermacell GmbH, Rauch Frischmenue GmbH, SMB Strasburg GmbH, Zinkpower Calbe GmbH, H-E-P Heizungs- und Energieprozesstechnik, ACR Biokraftwerk Calbe. Weitere Firmen: E-on Avacon, Abwasserzweckverband Saalemündung Calbe und Toepel Bauunternehmungen GmbH.
Bürgermeister Dieter Tischmeyer besprach Ende Januar mit den Beteiligten die weitere Verfahrensweise in Vorbereitung der Machbarkeitsstudie.

Es wurde ein Vergabegremium unter Mitwirkung der Verwaltung, des Stadtrates und eines Vertreters der IPC-Firmen gebildet, die die Vorbereitungen für eine Konzeptauswahl im städtischen Bau- und Hauptausschuss sowie im Stadtrat treffen. Der Rat wird in einer Sondersitzung über die Vergabe der Machbarkeitsstudie entscheiden, die am 1. März beginnen soll.
Die Studie soll der Stadt Calbe als Planungs- und Entscheidungsinstrument für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Industrieparks dienen. Sie soll einen Handlungsrahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen Struktur unter Einbeziehung regionaler und überregionaler Komponenten geben. ■

Elektro-Partner Calbe GmbH
Elektro-Installation • Antennentechnik
Beratung • Ausführung • Kundendienst

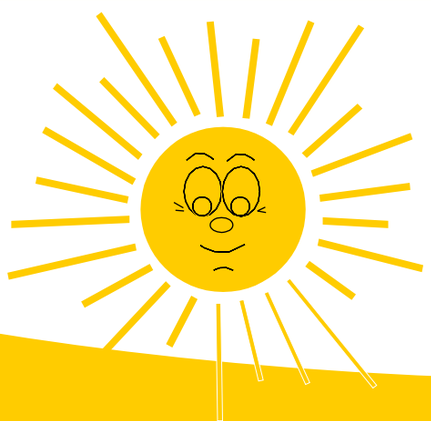
Sicher in die Zukunft

Selbstschutz mit einer Einbruchmeldeanlage

- Angepasst an Ihr Sicherheitsbedürfnis
- Außenhaut-Sicherung
- Innenraum-Sicherung

Breite 13 / 14 · 39240 Calbe (Saale)
Tel.: (03 92 91) 7 34 70 Fax: (03 92 91) 7 10 44

SMD
Sozialstation Calbe GmbH



Alten- und Krankenpflege
Beratung und Begleitung
Krankenfahrten
Hilfen im Haushalt
24-Tag und Nacht
und vieles mehr

Eigenständigkeit bewahren

Zugelassen bei allen Kranken- und Pflegekassen
Fragen Sie uns, wir beraten Sie kostenlos!

SMD Sozialstation Calbe GmbH
Hospitalstraße 1 · 39240 Calbe

Telefon (03 92 91) 78 225

Text und Foto Thomas Linßner

Calbe diente als Vorlage für ein literarisches Werk

Calbe. Der Calbenser Steffen Held lebt seit neun Jahren in Hamburg. Dort stieß er auf die dramatische Geschichte seiner Vorfahren, die sogar literarischen Niederschlag fand. Max Sidow, in Calbe geborener entfernter Verwandter, war nach dem Ersten Weltkrieg bis zu seinem Tod 1965 ein bekannter Schriftsteller und Rundfunkautor. In der Novelle „Haß" verarbeitete er authentische Ereignisse.

„In C., einem an der Saale gelegenen Landstädtchen, kam im Jahre 1830 der dreizehnjährige Sohn des Fischermeisters Zacharias Raphuhn auf sehr merkwürdige Weise ums Leben." So beginnt die Novelle „Haß" von Max Sidow, die 1927 im Reclam-Verlag erschien.

Dieser literarische Einstieg macht nicht nur den kriminalistisch interessierten Leser neugierig. Im weiteren Verlauf wird beschrieben, wie der jähzornige Lehrer Konrektor Kalow den Sohn des Fischereimeisters mehrfach mit dem Kopf an die Tafel schlug, dass dieser an den Folgen verstarb. Daraus entwickelte sich eine Familientragödie, die in Calbe des 19. Jahrhunderts für viel Aufsehen sorgte.

Fischermeister Raphuhn hieß im wirklichen Leben Johann Heinrich Kegel (1805-1864). Er entstammte einer Fischerfamilien-Dynastie, die sich laut Kirchenbuch bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zurück verfolgen lässt.

Auf der Suche nach einem literarischen Stoff, ließ sich Max Sidow die jüngere Familiengeschichte von Heinrich Kegels jüngstem Sohn Wilhelm (1849-1917) erzählen. Ein handschriftliches Papier von 1912 diente als Grundlage.

Steffen Held fand es, ebenso wie ein lange gesuchtes Foto, im Nachlass des Schriftstellers. Doch dazu später.

Offiziell starb der 14-jährige Heinrich Friedrich David Kegel (im Buch Melchior genannt) 1858 an Gehirnhautentzündung. Inwieweit diese Krankheit mit dem Ausrasten des Prügel-Lehrers in Verbindung steht, geht aus dem Papier nicht hervor. Fakt ist jedoch, dass die Familie des Fischermeisters über Jahre zu dem Konrektor ein hasserfülltes Verhältnis hatte. Noch dazu, da die Tat bis auf einen Verweis der Schulbehörde ungesühnt blieb.

Am Ende der Novelle gipfelt dieser Hass in ein dramatisches Ereignis mit tragischem Ausgang. Gottlieb Friedrich Kegel (im Buch auch Friedrich) ertrank am 4. Februar 1850 in der Saale. Zu diesem Zeitpunkt drohte ein Eisstau zwischen Mönchsheger und Kleiner Fischerei zur Barriere zu werden, die ein verheerendes Hochwasser oberhalb des Saalewehrs zur Folge gehabt hätte. Die Männer der Fischereibrüderschaft versuchten mit langen Stangen das Eis über das Wehr zu schieben, wobei Friedrich Rapphuhn, alias F. Kegel, nach einem Streit mit seinem Bruder verunglückte. Max Sidow beschreibt diese Szene mit so spannenden Worten, dass dem Leser der Atem stockt.

Steffen Held ist der Urenkel des Fischermeisters Wilhelm Kegel (jüngster Bruder des Ertrunkenen). Seit seiner Schulzeit faszinieren ihn Heimat- und Familiengeschichte. Von der 6. bis 8. Klasse arbeitete er in der von Dieter Steinmetz geleiteten Arbeitsgemeinschaft Heimatgeschichte mit.

Später recherchierte Held die Geschichte der 1439 gegründeten Calbenser Fischereibrüderschaft St. Nicolai, zu deren Nachlass-Erben er zählt.

Im Zuge dieser Forschungen wusste Steffen Held auch von Max Sidows Buch und dem Foto von Urgroßvater Wilhelm. „Trotz aller Bemühungen liefen aber zu DDR-Zeiten alle Versuche ins Leere, die beiden Sachen aufzutreiben", erinnert er sich.

Erst mit dem berufsbedingten Umzug nach Hamburg 2000 kam Bewegung in die Sache. Held wusste, dass Max Sidow den größten Teil seines Lebens in der Hansestadt zugebracht hatte. „Ich habe im Telefonbuch zwölf Sidows gefunden. Elf hatten nichts mit dem Schriftsteller zu tun, der Zwölfte war nicht erreichbar", sagt er. Nach mehreren sporadischen Versuchen meldete sich zwei Jahre später schließlich ein gewisser Jürgen Sidow, der, wie es sich herausstellte, ein Sohn von Max Sidow ist. Der Schauspieler lebt die meiste Zeit in der Schweiz und besucht Hamburg nur im

Steffen Held mit Originalstücken und Bildern, die an die alte Calbenser Fischerbrüderschaft erinnern.

Mai zum Hafengeburtstag. Und genau zu diesem Zeitpunkt rief Steffen Held mal wieder an. Seine Hartnäckigkeit zahlte sich also aus.

Jürgen Sidow zeigte sich sofort kooperativ: „Was zu eurer Familie gehört, kannst du haben", entschied er. Leider war der größte Teil des Nachlasses seines Vaters kurz zuvor dem Literaturmuseum Marbach übergeben worden. Doch auch ein Heimatforscher in Hamburgs Stadtteil Övelgönne, der in Max Sidows Nachbarschaft lebte, erhielt einen Stapel Papiere. „Es war ein bewegender Moment", erinnert sich Steffen Held, „bei ihm fand ich jenes Foto meines Urgroßvaters Wilhelm, nach dem ich Jahrzehnte gesucht hatte." Auch die Novelle „Haß" fand er schließlich, die nicht wieder verlegt, heute eine Rarität ist. Damit schloss sich der Kreis, der mit dem jähzornigen Ausbruch eines Calbenser Konrektors begann. ■

Text und Foto Uwe Klamm

Malen ist Dankbarkeit

Calbe. In der ersten Ausstellung in der „Neuen Galerie" der Heimatstube Calbe im neuen Jahr 2010 sind zur Zeit 43 Arbeiten der Hobbymalerin Monika Knopf zu sehen.

Monika Knopf, Jahrgang 1944, kam relativ spät zur Malerei. Erst im Alter von 54 Jahren entdeckte sie das Interesse am Zeichnen und der Beschäftigung mit den Farben.

In ihrem Berufsleben hatte die gelernte Krankenschwester immer mit Menschen zu tun, so als Gemeindeschwester in Biere, Krippenleiterin, Betriebskrankenschwester oder zuletzt als Mitarbeiterin in einem Pflegeheim. Als sie aus gesundheitlichen Gründen aus dem Arbeitsprozess ausschied, eröffnete ihr die Malerei neue Inhalte und Liebe für die neue Lebensphase.

Nach der Veröffentlichung eines Artikels Anfang 1998 in der Volksstimme, wo für die Teilnahme an einem Zeichenzirkel geworben wurde, belegte Frau Knopf einen der freien Plätze. Im Laufe der Zeit absolvierte sie Kurse bei Frau Regina Müller, bei Frau Stark, Herrn Kraatz und Hans Both. Neben diesen qualifizierten Anleitungen bildete sich Frau Knopf auch autodidaktisch weiter. Mittlerweile hat Monika Knopf einige Personalausstellungen gestaltet und an so genannten Gruppenausstellungen mit ihren Bildern teilgenommen

Frau Knopf vor eines ihrer Bilder

Bei der Ausstellungseröffnung am 23.01.2010 in der Heimatstube waren zahlreiche Freunde, Malerkollegen und Heimatfreunde zugegen. In seiner Laudatio beschrieb Helmut Hubbert vom „Treff" die Malerin Monika Knopf u. a. mit den folgenden Worten: „Und so hat sie sich dem Malen und Zeichnen verschrieben. Das könnte man fast wörtlich nehmen. Sie „schreibt" auf, was sie sieht und empfindet."

Die ausgestellten Bilder unterstreichen ihre positive Lebenseinstellung, die sich auch darin äußert, dass sie viel lächelt und jedem mit Herzlichkeit und menschlicher Wärme begegnet.

Musikalisch wurde die Eröffnung von Daniel Wolfram am Keyboard begleitet. ■

Texte und Foto Thomas Linßner

Kastenschlösser haben für Stephan eine besondere Bedeutung

Barby. Stefan Celba hat es mit den Kastenschlössern. Sein ältestes Schließwerk ist rund 300 Jahre alt und stammt aus der Barockzeit. Am Fuße des Marienkirchturms arbeitet er sie in seiner Werkstatt auf.

Überwiegend funktioniert die Mechanik nach zig tausenden Benutzungen noch gut. Lediglich die Feder muss zuweilen ausgewechselt werden, weil sie ermüdet oder gebrochen ist. Dann besorgt sich der junge Barbyer Federstahl oder benutzt Federn ausgeschlachteter Schlösser. Müssen Teile doch mal gewechselt werden, bringt sie der 27-jährige im Schmiedefeuer in Form. Ein Sandstrahlgebläse trägt die Farbschichten ab, mit denen die Türschlösser oft mehrfach beschichtet sind.

Kastenschlösser wurden nahezu flächendeckend bis Anfang des 20. Jahrhunderts auf Türen verschraubt. Danach kamen sie außer Mode, weil „unsichtbare" Einbauschlösser eleganter waren. Nur in Stall- und Werkstattgebäuden überdauerten sie die Zeit.

Einige Modelle in Stephan Celbas Sammlung stammen vom Ende des 19. Jahrhunderts. Sie haben kleine Metallklappen, die über das Schlüsselloch fallen, wenn der Schlüssel heraus gezogen wird. Warum? Damit kein neugieriger Mensch hindurch gucken sollte. Die großen Öffnungen machten Voyeurismus gut möglich.

Heute liegen alte Kastenschlösser wieder im Trend. Besonders die über 150 Jahre alten sind sehr dekorativ. Es gibt Menschen, die sie der Raumzier wegen sammeln oder sogar wieder in moderne Türen einbauen.■

Was Andere wegwerfen, ist für Stephan Celba ein Schatz: Der Barbyer sammelt alte Kastenschlösser.

Innensanierung der Johanniskirche geplant

Barby. In diesem Jahr soll die gotische St. Johanniskirche innen saniert werden.

In dem rund 800 Jahre alten Gotteshaus sollen die Wände teilweise neu geputzt und gestrichen werden. Ebenfalls macht sich die farbliche Rekonstruktion der Balkendecke erforderlich. Strobel, der auch Mitglied im Kirchbauverein ist, bezifferte den Wertumfang mit rund 200 000 Euro. Geplant ist ein Gemeinschaftsprojekt von Kirchenkreis, Gesas und KoBa, wie es auch in den Kirchen in Gottesgnaden und Zens zum Tragen kam.

Für die Arbeiten muss eine zwölf Meter hohe Baurüstung aufgestellt werden. Die Johanniskirche würde deswegen für Gottesdienste und Führungen nicht zur Verfügung stehen.

Im Zuge der Sanierung wird auch ein neues Beleuchtungskonzept erarbeitet. Dabei legt die Gemeinde wert auf einen Helligkeitsunterschied im Altar- und Gestühlbereich. Über die Lampenform werde noch diskutiert, teilte Klaus Strobel mit. Verschwinden sollen dann auch die so genannten Glühfadenlampen. Sie stammen vermutlich aus den 1920er Jahren. Vor der Elektrifizierung erhellten Gaslampen das Gotteshaus. Man findet heute noch schwache Abdrücke der Rohre auf dem Putz. Die Denkmalpflege gab die Empfehlung, die seltenen Glühfandenlampen zu archivieren.

Bei der Innensanierung orientiert man sich am Zustand der Kirche Ende des 19. Jahrhunderts. 1898 wurden die Wände von St. Johannis dem Zeitgeschmack entsprechend mit so genannten Teppichmustern bemalt. Die flächendeckende Schablonenmalerei, die man heute auch in Hecklingens romanischer Kirche oder der Sakristei St. Marien Barby findet, minderte jedoch den Kontrast zu den wertvollen Grafen-Epitaphen. ■

Erd-, Feuer-, See-, Luft-,
Natur- und Diamantbestattungen
Heinze Bestattungen
Jetzt in Calbe und Staßfurt
Tag und Nacht Tel.: 039291/46 46 95
Einfühlsam & kompetent mit niveauvollen Preisen
Trauergespräche in vertrauter Umgebung auch an Sonn- und Feiertagen
Hauptgeschäftsstelle: Arnstedtstr. 91 • 39240 Calbe/Saale

0% Brillen-Finanzierung
OPTIK IRRGANG
Inhaber: Rainer Irrgang
Am Stadtfeld 1 (Poliklinik) • 39218 Schönebeck
Tel./Fax: 0 39 28/46 45 54
E-Mail: freeoptik@freenet.de
Kostenlose Augenprüfung
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.00 Uhr-12.30 Uhr und 14.00 Uhr-18.00 Uhr
jeden 1. Samstag von 9.00 – 12.00 Uhr

SSKN SUMA Möbelhaus Schrödter seit 1993
Das Möbelhaus mit Stil präsentiert auf über 5000 m² Wohnraummöbel
- Freundliche und qualifizierte Beratung
- Planung mit Laptop auch bei Ihnen Zuhause
- Sonderanfertigungen z. B. Schrank-lösungen bei Dachschrägen
- Bis zu 5 Jahre Herstellergarantie
- 48 Stunden Lieferservice auf Lager- und Ausstellungsstücke
- Termintreue Lieferung und Montage durch hauseigene Tischler
- Vielfache Finanzierungsmöglichkeiten
- Restaurationen und Polsterung Ihrer alten Möbel
- Umzüge, mit Demontage und Montage
- Auf Wunsch Einlagerung Ihrer Möbel
- Entsorgung Ihrer alten Möbel

- Küchenhaus mit 25 Ausstellungsküchen
- Computerplanung mit räumlicher Darstellung

Seit 16 Jahren sind wir ein absolut selbstständiges Einzelunternehmen
in 06406 Bernburg / Friedenshall · Friedenshaller Ring 2
Tel.: 0 34 71 / 31 08 58 · Fax: 0 34 71 / 62 17 55
E-Mail: suma93@freenet.de

Text und Foto Horst Dieter Steinmetz

Die Spur der Zeichen - Symbolik aus Calbes vergangenen Zeiten

Teil 5: Eine interessante Haustafel am Sparkasseneingang

Calbe. Viele Calbenserinnen und Calbenser sind an der Steintafel rechts im Eingangsportal des 1936 errichteten Sparkassengebäudes schon vorüber gegangen, und manche werden sich gefragt haben, was die Schrift und das Wappen zu bedeuten haben.

Als für den Bau der Sparkasse 1935 der alte Stadt-Gutshof von Conrad Lemmer, im Volksmund der „Lemmerhof", abgerissen wurde, rettete man diesen bedeutenden Stein, außerdem den steinernen Unterbau eines Taubenturmes im Hof hinter der jetzigen Sparkasse und den Eingang zum Gutshof in der heutigen Wilhelm-Loewe-Straße 30.

Nun aber der Reihe nach.

Der in Minden 1570 geborene Conrad Lemmer tauchte 1595 in Calbe laut Häveckers „Chronica…" als „Stadtschreiber und Syndicus" auf. Ein Syndicus war ein studierter Jurist, der den gewählten Ratsherren mit Fachkompetenz zur Seite stehen sollte. Conrad Lemmer heiratete Katharina, geborene Heithausen aus Eickendorf, die Witwe Caspar Trothas. Trothas Haus Nr. 248 ging durch die Heirat gleich mit in Lemmers Besitz über. Die Nr. 248 befand sich an der Stelle der heutigen Breite 3. 1607 wurde Lemmer dann Syndicus in Salze, der Salz- und Handelsstadt an der Elbe (heute Stadtteil von Schönebeck), geworden, was ihn aber nicht davon abhielt, in Calbe ein stattliches Gut zu errichten. Wie ein Jahreszahlenrätsel (Chronodistichon) in der Tafelinschrift verrät, ließ er von 1608 bis 1618 an der Stelle des Hauses von Caspar Trotha drei neue Wohnhäuser erbauen, die einen Komplex mit der Nummer 248 a, b, c bildeten. Für alle drei erwarb der clevere Lemmer das Braurecht, was eine enorme zusätzliche Einnahmequelle bedeutete. So wird auch verständlich, warum er nicht ein großes Gutshaus in einem Stück ausführen ließ. 1602 war der Sohn, Conrad Lemmer jun., geboren worden. Seit 1629 bekleidete der junge, zum Magister promovierte Conrad Lemmer in Calbe das Amt des Zweiten Pfarrers und seit 1632 das des Schulrektors. 1645 wurde Magister Lemmer Erster Pastor. In dieser Position setzte er sich intensiv für den Wiederaufbau der im Dreißigjährigen Krieg verwüsteten Stadtkirche ein. Magister Conrad Lemmer hatte in Wittenberg eine Professur für orientalische Sprachen, und seine Werke fanden in der damaligen Fachwelt große Beachtung. Die abgekürzte Unterschrift unter dem lateinischen Text in vollendetem Versmaß deutet darauf hin, dass er der Verfasser der Tafelinschrift am Haus Nr. 248 a, b, c war, die uns heute noch am Sparkasseneingang begrüßt. In drei Doppelzeilen wurde betont, dass der Wohnkomplex nach Gottes Ratschluss errichtet wurde. Außerdem bat der Verfasser darum, dass hier die Hausherren durch den Nutzen ihrer Arbeit

erfolgreich sein mögen. „Wenn es Gott geschenkt hat, nutzt der Neid anderer überhaupt nichts", lautete der Schluss. Ähnlich hatte das bei Jacob Lüdecke vier Jahrzehnte später in der Inschrift über dem Portal seines schräg gegenüber stehenden Hauses geheißen, als er Gott darum bat, dass seine Arbeit auch im neuen Gebäude nicht ohne Nutzen sei (s. CB 7/09). Diese Lemmers und Lüdeckes standen unverkennbar auf den Positionen des sich allgemein durchsetzenden „Krypto-Calvinismus". Während die „reinen Lutheraner" entsprechend Luthers Lehre in der praktischen Arbeit eine Notwendigkeit voller Mühsal sahen, erblickten die „heimlichen Calvinisten" im Nutzen der Arbeit, in Erfolg und Reichtum, entsprechend der „Vorbestimmungslehre" den Beweis für ein Auserwähltsein durch Gott. Damit wurden letztere zu wichtigen geistigen Wegbereitern einer frühkapitalistischen Arbeitsmoral.

Die in der Form eines altrömischen Hausaltars gestaltete Tafel zeigt im Oberteil das Wappen der Lemmers. Im Wappen-Schild unter einem Stechhelm sehen wir das „Lamm Gottes", ein Symbol für Jesus Christus. Das Lamm, dessen Blut in einen (Abendmahls-) Kelch strömt, hält die christliche Siegesfahne der Auferstehung aufrecht. Als Helmzier entdecken wir etwas Seltsames: eine brennende Fackel, aus der seitlich ein ausgestreckter Arm mit einem Kreuzhammer entspringt. Das ist sicherlich die bildliche Darstellung der biblischen Worte aus Jeremia 23, 29, welche die Kraft des Evangeliums bezeichnen:

„Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?! "

(Ausführlicher zum Tafeltext und zu den Lemmers in der Heimatstube Calbe/S. oder beim Autor.)

Häufige Irrtümer im Geschichtswissen über Calbe

Teil 14

Calbe. Wer war dieser Leonhard Jacobi, der 1551 bei der Einweihung des neuen Stadtfriedhofs an der St.-Laurentii-Kirche so freundlich über Johann de Pusco (s. CB 1/10 gesprochen hatte?

Nach dem „Deutschen Biographischen Archiv" (I 594, S. 354-356) wurde er wahrscheinlich 1515 in Nordhausen geboren. Gestorben ist er nach 1570 in Calbe. Magister Leonhard Jacobi hatte in Wittenberg studiert und 1542 von Philipp Melanchthon die Ordination zum Pfarrer erhalten. Er war aber von dort aus ungeklärten Gründen Hals über Kopf abgereist, ohne sein Ordinationszeugnis und eine von den Nordhausenern angeforderte Beurteilung einer Ehesache mitzunehmen. Als Diaconus (zweiter Pfarrer) war er in der St.-Blasii-Kirche Nordhausen von 1542 bis 43 tätig (nach der Pfarrerliste dieser Kirche allerdings bis 1544). Danach ging er bis 1545 nach Laucha und wurde dann 1546 Pastor in der Kirche „St. Ulrich" in Magdeburg, einer der Hochburgen des Protestantismus. Der für seine Überzeugung kampf- und schreiblustige Mann hatte in diesem Jahr bereits ein Buch mit dem Titel „Ansichten gegen die Irrtümer der Papstanhänger in Bezug auf die Altarsakramente" drucken lassen. 1547 war Jacobi als Diaconus an die St.-Stephani-Kirche in Calbe gekommen, wo er 1550 zum ersten Pfarrer berufen wurde. Er vertrat das strenge Luthertum (orthodoxes oder Gnesio-Luthertum), das eines seiner wichtigsten Zentren in des „Herrgotts Kanzlei", in Magdeburg, hatte. Als der Kaiser 1548 das „Augsburger Interim" verordnete, bei dem die Protestanten im Sinne eines „Zwischenweges" nicht gerade gut wegkamen, lehnten die Stifter Magdeburg und Halberstadt, aber auch die Stadt Calbe und andere Städte auf einer Synode in Eisleben die faule Kompromisslösung rundweg ab. Calbe machte durch eine Kampfschrift Leonhard Jacobis gegen das Interim von sich reden, die allerdings erst nach seinem Tode eine weitere Verbreitung fand. Den Rat der Stadt Calbe wusste Jacobi hinter sich. Von der Rache der katholischen Seite im Straffeldzug 1550/51 blieb die Stadt Calbe sicherlich durch die hier von 1549 bis 1551 grassierende Pest verschont. Der Lutheraner Jacobi verfasste ein Kirchenlied, Kommentare und Schulanweisungen zu Luthers Kleinem Katechismus.■

Text Stadtverwaltung Calbe

„Vielfalt tut gut“ - Calbe soll stärker in die Jugendarbeit einbezogen werden

Calbe. Die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen sind sehr unterschiedlich. Und dennoch ist es oft schwierig, sie für etwas zu begeistern. Initiiert durch das Jugendamt des Salzlandkreises und in Zusammenarbeit mit lokalen Trägern hat ein Berliner Verein ein neues Projekt in Angriff genommen. Ziel ist es, Jugendliche, für Toleranz und Offenheit zu sensibilisieren.

Lt. einer aktuellen Sozialraumstudie besteht im Jugendbereich in Calbe ein großer Bedarf. Aktivitäten gab es bereits im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“. Nach guten Erfahrungen in Schönebeck soll die Jugendarbeit in Calbe stärker integriert werden.

Der Berliner Verein „Culture Interactive“ hat Ende Februar im Calbenser Kinder- und Jugendhof in der Scheunenstraße sein Programm vorgestellt und das Handlungsspektrum vor Ort abgecheckt. Eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Jugendsituation war Voraussetzung.

Im Vordergrund stand dabei, dass alle Beteiligten von Anfang an mit einbezogen werden. Ausgehend von den jugendkulturellen Trends sollen dann entsprechende Maßnahmen erarbeitet werden. Das Angebot ist vielfältig. Die erfahrenen pädagogischen Fachkräfte von „Culture Interactive“ kennen die „Szene“ und können, mit Hilfe spezieller Personengruppen den Jugendlichen bei der Verwirklichung ihrer Vorhaben unterstützen. ■

Trotz Wachstumsbeschleunigungs- und Bürgerentlastungsgesetz drohen höhere Lohnsteuerabzüge

Göttinger-Brachvogel-Sievert
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Unter dem Strich dürfte im Jahr 2010 bei jedem Steuerzahler mehr übrig bleiben als 2009. Nicht nur weil der Grundfreibetrag auf 8.004 Euro steigt (16.008 Euro für Verheiratete). Dank des „Bürgerentlastungsgesetzes“ sind Aufwendungen für die Kranken- und Pflegeversicherung ab diesem Jahr besser absetzbar. Dadurch steigt trotz höherer Bemessungsgrenzen in der Sozialversicherung auch für Besserverdienende das Nettogehalt.

Warum kommt es aber trotz Anhebung der Freibeträge und Vorsorgepauschalen bei der Lohnabrechnung Januar 2010 gegenüber Dezember 2009 teilweise zu einem höheren Lohnsteuerabzug? Grund dafür ist die sogenannte Günstigerprüfung, die den meisten Bundesbürgern bislang kein Begriff ist. Das könnte sich jetzt ändern, denn ihr Wegfall sorgt dafür, dass einige Arbeitnehmer im Rahmen der Lohnabrechnung mehr Steuern zahlen müssen. Betroffen sind Steuerzahler, die es ohnehin nicht so üppig haben. Das Bundesfinanzministerium führt dazu an, dass die im Bürgerentlastungsgesetz bezüglich der Lohnsteuer enthaltenen Regelungen im Bereich unterer Einkommen in den Steuerklassen I bis IV zu Mehrbelastungen beim Lohnsteuerabzug (Vergleich 2010 zu 2009) führen können.

Die Mehrbelastung beträgt je nach Einkommenshöhe bis zu 9,18 Euro im Monat, dies ergeben Berechnungen des Bundes der Steuerzahler. Betroffen sind demnach vor allem verheiratete Arbeitnehmer mit Steuerklasse III und einem monatlichen Bruttoeinkommen zwischen 1.685 und 2.700 Euro. Auch Alleinerziehende mit einem Kind (Steuerklasse II) und einem monatlichen Bruttolohn zwischen 1.020 und 1.200 Euro müssen mit Mehrbelastungen von bis zu 3,25 Euro pro Monat rechnen. Mehrbelastungen treten in sehr geringen Grenzbereichen auch bei Arbeitnehmern mit Steuerklasse I bzw. IV und monatlichen Bruttolöhnen zwischen 900 und 1.200 Euro auf. Die Veranlagung führt allerdings in allen Fällen zu Erstattungen. Dabei kommt es nicht nur zu einer Erstattung der höheren Lohnsteuer, sondern auch im Vergleich der Veranlagung 2010 gegenüber der Veranlagung 2009 zu einer Entlastung.

Das Bundesfinanzministerium begründet die höhere Steuerlast in diesen Fällen mit dem Wegfall der sogenannten Günstigerprüfung. Mit dem Alterseinkünftegesetz 2004 wurde zur Vermeidung von Schlechterstellungen eine Günstigerprüfung bei der Ermittlung der Vorsorgepauschale eingeführt. Diese Günstigerprüfung sorgt seit dem Jahr 2005 dafür, dass Steuerpflichtige mindestens die Vorsorgepauschale erhalten, die sie nach dem Recht 2004 schon erhalten haben.

Durch die umfassenden Änderungen bei der Berücksichtigung von Vorsorgeaufwendungen nach dem Verfassungsgerichtsurteil im Jahr 2009 zur Krankenversicherung konnte die Günstigerprüfung mit dem Rechtsstand des Jahres 2004 aus “technischen Gründen” (Zitat Bundesfinanzministerium) nicht länger aufrecht erhalten werden. Dies gilt allerdings ausschließlich für die Lohnsteuer. Im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung hat die Günstigerprüfung weiterhin Bestand und verhindert dort Schlechterstellungen gegenüber Vorjahren.

Hunderttausende Arbeitnehmer sind jedoch derzeit von den Mehrbelastungen betroffen. Sie können nur über eine Steuererklärung 2010 im Folgejahr die mehr bezahlten Steuern zurückfordern.

Markt 5/Kirchplatz · 39240 Calbe/Saale · Tel.: 039291/424-0 · Fax 039291/424-40

Göttinger – Schwanke – Sievert
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Steuerberater

Steuererklärungen für Arbeitnehmer, Beamte und Rentner

Betreuung kleiner und mittelständischer Unternehmen mit:
- Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung
- Lohnbuchhaltung einschließlich Baulohn und öffentlicher Dienst nach BAT
- Jahresabschlüsse, Steuererklärungen

Betriebswirtschaftliche Beratung und Existenzgründerberatung
Beratung bei: Unternehmenskauf, -verkauf und Unternehmenssanierung
Unternehmensbewertung und Rating

Kanzlei Niederndodeleben
Am Stadtberg 4 · 39167 Niederndodeleben
Telefon (03 92 04) 55 58-0
Telefax (03 92 04) 55 58-1 10
Kanzlei Burg
Breiter Weg 21 · 39288 Burg
Telefon (0 39 21) 92 44 00
Telefax (0 39 21) 92 45 00
Kanzlei Calbe
Markt 5/Kirchplatz · 39240 Calbe/Saale
Telefon (03 92 91) 42 40
Telefax (03 92 91) 4 24 40
WLP zusätzlich in:
Kanzlei Magdeburg
Harnackstr. 5 · 39104 Magdeburg
Telefon (03 91) 53 20 00
Telefax (03 91) 53 20 0-90
magdeburg@anwaltskanzlei-wlp.de
www.unser-steuerbüro.de

Wöhlermann·Lorenz & Partner
RA Höwing – RAin Söchtig-Höwing – RA Buchweitz

Betreuung in folgenden Rechtsgebieten:
- Arbeitsrecht
- Arzthaftungs- und Medizinrecht
- Baurecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Franchiserecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Insolvenzrecht
- Kaufrecht
- Mietrecht
- Schadensrecht
- Strafrecht
- Steuerrecht
- Unfallrecht
- Urheberrecht
- Verkehrsrecht
- Versicherungsrecht
- Werkvertragsrecht
- Medien-, Internet- und Wettbewerbsrecht

+++++++ Veranstaltungstipps aus unserem Landkreis +++++++

Veranstaltungsplan März 2010

06.03.2010
Eröffnung der Ausstellung „40 Jahre Barbyer Heimatfreunde“ in der Kulturhalle in Barby (Ausstellungsdauer 14 Tage)

06.03.2010
Frauentagsparty in der Gaststätte „Zum Rautenkranz in Barby;
Beginn ab 20:00 Uhr

08.03.2010
Frauentagsfeier in der Gaststätte „Fürst Bismarck“ in Groß Rosenburg;
Beginn ab 15:00 Uhr

12.03.2010
Party – Time mit Tänzchentee in der Gaststätte „Zum Rautenkranz“ in Barby;
Beginn ab 20:00 Uhr

14.03.2010
Lothar Bölck – „Salto Fatale“ in der Gaststätte „Zum Rautenkranz“ in Barby;
Beginn ab 19:00 Uhr

Jeden Mittwoch findet im Kunsthof Augustusgabe in Barby ein Kinderzirkus mit Malen und Zeichnen von 15:00 bis 17:00 Uhr statt

Der Kunsthof Augustusgabe organisiert historische Stadtrundfahrten durch Barby, Fahrten zur Saalemündung und andere aufregende und interessante Kremserfahrten.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter der
Tel.: 039298/ 685 10 oder
per E-Mail :
kunsthof-barby@t-online.de an

Veranstaltungsplan der Gemeinde Gnadau

13.03.2010
Ringreiten in der Reithalle in Gnadau für alle Reiterinnen und Reiter über 40 Jahre;
Beginn um 14:00 Uhr

Veranstaltungsplan der Einheitsgemeinde Stadt Barby
Marktplatz 14 • 39249 Barby (Elbe)
nähere Informationen unter: www.vg-elbe-saale.de

Termine Partnerstadt Burgdorf

Mittwoch, 03. März 2010, 20:00 Uhr
Ein Konzert mit Hannes Wader
Veranstalter: VVV + Stadt Burgdorf
Veranstaltungsort: Theater am Berliner Ring

Sonntag, 21. März 2010, 17:00 Uhr
172. Burgdorfer Schlosskonzert
Violinsonaten mit Katrin Rabus (Violine) und Gerrit Zitterbart (Klavier)
Veranstalter: Scena - Kulturverein im VVV + Stadt Burgdorf
Veranstaltungsort: Saal im Burgdorfer Schloss

Termin +++ Termin +++Termin

Plunder oder Rarität ?
- Kostenlose Einschätzung alter Gegenstände -

Schönebeck. Am Sonntag, dem 07. März 2010, findet im Kreismuseum in Schönebeck, Pfännerstraße 41, von 09.00 bis 12.00 Uhr wieder eine kostenlose Begutachtung und Einschätzung alter Gegenstände statt. Experten aus verschiedenen Bereichen sehen sich Ihre mitgebrachten Objekte an und versuchen, diese zeitlich und kulturhistorisch einzuordnen. Bei größeren Gegenständen, wie z.B. Möbel, ist eine Grobeinschätzung mittels Foto möglich.

Anfragen im Museum unter Tel. (03928) 69417.

Termin +++ Termin +++Termin

25.04.2010

8. Elberadeltag nach Klein Rosenburg:

Gestartet wird um 11.00 Uhr auf dem Marktplatz in Calbe / Rolandfigur gemeinsam mit den aus Richtung Förderstedt kommenden Radlern.

Veranstalter ist der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e. V.

Text und Foto:„Förderverein & Freunde der Calbenser Bollenkönigin und des königlichen Bollenfestes“ e.V.

Calbenser Bollenkönigin residierte auf der 75. Internationalen Grünen Woche in Berlin

Berlin. Die Majestät aus der Saalestadt fand sich zusammen mit 140 Königinnen aus ganz Deutschland auf Einladung des Deutschen Bauernverbandes und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Königinnen auf dem Erlebnis-Bauernhof ein. Bei der 2. Parade der Produktköniginnen Deutschlands wurden sie vom Präsidenten des Verbandes, Gert Sonnleitner, herzlich begrüßt: Die Majestäten zeigen als Botschafterinnen der regionalen Produktvielfalt, was die deutsche Landwirtschaft so einzigartig macht. Sie präsentieren einen kleinen Teil der großen Auswahl all jener Produkte, mit denen die deutschen Bauern die Gesellschaft zuverlässig versorgen. Am Rande der Veranstaltung führte die Bollenkönigin zahlreiche Gespräche mit den Gästen der Veranstaltung über den Calbenser Zwiebelanbau.
Der Sachsen-Anhalt-Tag in der neu gestalteten Länderhalle 23 b stand unter dem Motto „Ich bin Schlaumeier“. Nach seiner Begrüßungsrede konnte der sachsen-anhaltische Ministerpräsident Wolfgang Böhmer von den 81 ausstellenden Betrieben und Verbänden insgesamt 5 Aussteller für 20-jährige Beteiligung an der Grünen Woche mit einer Urkunde auszeichnen. Auf der MDR-Bühne wurden die angereisten Produktköniginnen aus den verschiedensten Regionen Sachsen-Anhalts vorgestellt. Unsere Bollenkönigin berichtete über den Calbenser Zwiebelanbau und lud zum nächsten Bollenfest nach Calbe ein. Es wurden Bollensäckchen und Flyer als Gruß aus Calbe an die zahlreichen Besucher verteilt. Bei einem Rundgang der Bollenkönigin durch die Länderhallen erregte sie bei den Ausstellern und Besuchern großes Aufsehen und war ein beliebtes Fotomodell.

Termine Stassfurt

05.03. 19.30 Uhr – Salzland Center Staßfurt
Vortrag: Ein halbes Jahrhundert als Aquarianer

05.03. 19.30 Uhr – Salzlandtheater Staßfurt
Kabarett „Volldampf Angeladoria“

20.03. 10.00 Uhr – Schloss Hohenerxleben
Persisches Konzert mit Sahidifar und Gästen

20.03. 19.30 Uhr –Salzlandtheater Staßfurt
Konzert „Ein Tigerfest“

21.03. Kreisgeschäftsstelle und Sozialstation Staßfurt
Tag der offenen Tür

Termin +++ Termin +++Termin

Treffen der Sammler und Ordensliebhaber

Schönebeck. Am Samstag, dem 13. März 2010, findet in Schönebeck (Elbe), im Hotel Domicil, Friedrichstraße 98 a, von 08.00 – 14.00 Uhr wieder das Treffen der Landesgruppe Sachsen-Anhalt der Deutschen Gesellschaft für Ordenskunde e.V. statt.
Der Eintritt für Gäste ist frei.
Info unter Tel. (03928) 469585.

Text Thomas Linßner

„Kundenpflege“

Calbe/Kleinmühlingen. Es ist eine alte Lebensweisheit: Auf dieser Welt bekommt man nichts umsonst geschenkt. Wer es dennoch tut, führt etwas im Schilde.
Zu dieser Erkenntnis kam auch Herr W. aus Kleinmühlingen. Und zwar auf makabere Weise. Als er an seinem 56. Geburtstag die Post aus dem Kasten holte, hielt er viele freundliche und papiergewordene Glückwünsche in den Händen. Bunte Karten mit heiteren Figuren, seriöse weiße Briefe und … Post vom Bestatter. Mit mulmigem Gefühl öffnete Herr W. das Couvert. Beim Lesen des Inhalts stellte er erleichtert fest, dass kein lieber Mensch seines Umfelds das Zeitliche gesegnete hatte. Der Bestatter, der vor zwei Jahren seine Mutter beisetzte, wünschte ihm mit philosophischem Pathos „viel Gesundheit“ anlässlich seines Geburtstages.
Als Herr W. noch dabei war, den Schreck zu verarbeiten, hörte er irgendwo auf dem Schuppendach eine schwarze Nachtigall trappsen. Sie raschelte mit den Flügeln, plusterte sich mächtig auf und zwitscherte pietätlos: „Kundenpflege, Kundenpflege …“

Vielleicht bekommt Herr W. und all die anderen potenziellen Kunden demnächst die Einladung zur Kaffeefahrt oder den Hinweis zur Sonder-Rabattaktion … ■

puppentheater
der stadt magdeburg

Spielplan Puppentheater Magdeburg März 2010

01.03.	09.00 & 10.30 Uhr	„Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“
02.03.	09.00 & 10.30 Uhr	„Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“
03.03.	09.00 & 10.30 Uhr	„Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“
04.03.	09.00 & 10.30 Uhr	„Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“
	20.00 Uhr	„Leichenschmaus im Frauenhaus“ – Kabarett-Gastspiel Vera Feldmann
06.03.	20.00 Uhr	„Das letzte Hemd – eine Leiche packt aus“
07.03.	15.00 Uhr	„Das letzte Hemd – eine Leiche packt aus“
	ab 14.00 Uhr	„Café mit … Leiche(n)“
10.03.	09.00 & 10.30 Uhr	„Die wunderbare Reise des Nils Holgersson“ - eine Produktion des Puppentheaters Dessau
11.03.	09.00 & 10.30 Uhr	„Die wunderbare Reise des Nils Holgersson“ - eine Produktion des Puppentheaters Dessau
12.03.	09.00 & 10.30 Uhr	„Die wunderbare Reise des Nils Holgersson“ - eine Produktion des Puppentheaters Dessau
13.03.	20.00 Uhr	weit:blick Junges Figurentheater „Paul & Paula – eine Legende“ Gastspiel Theaterkosmos 53
14.03.	15.00 & 16.30 Uhr	„Die wunderbare Reise des Nils Holgersson“ - eine Produktion des Puppentheaters Dessau (16.30 Uhr in der Reihe Theaterprozente)
15.03.	09.00 & 10.30 Uhr	„Die wunderbare Reise des Nils Holgersson“ - eine Produktion des Puppentheaters Dessau
16.03.	09.00 & 10.30 Uhr	„Die wunderbare Reise des Nils Holgersson“ - eine Produktion des Puppentheaters Dessau
19.03.	09.00 & 11.00 Uhr	„Die Wanze – ein Insektenkrimi“ - eine Produktion des Puppentheaters Dessau
20.03.	19.00 Uhr	„Die Wanze – ein Insektenkrimi“ - eine Produktion des Puppentheaters Dessau
22.03.	09.00 & 11.00 Uhr	„Die Wanze – ein Insektenkrimi“ - eine Produktion des Puppentheaters Dessau
23.03.	09.00 & 11.00 Uhr	„Die Wanze – ein Insektenkrimi“ - eine Produktion des Puppentheaters Dessau
24.03.	18.00 Uhr	„Novecento – die Legende vom Ozeanpianisten“ geschlossene Veranstaltung
27.03.	21.00 Uhr	„Die Wille-Känina-Show: Über den Wolken“
28.03.	11.00 Uhr	setz:ei Das fröhliche Geschichtenfrühstück
31.03.	09.00 & 10.30 Uhr	„Der kleine Angsthase“

Öffnungszeiten der Kasse: Di.- Do. 10-18 Uhr • Fr. 10-16 Uhr
Sa., So. eine Stunde vor Vorstellungsbeginn (kein Vorverkauf)
telef. Kartenbestellung unter: 0391/5403310 • Internet: www.puppentheater-magdeburg.de

Text und Foto Thomas Linßner

Sabine Kunz erneuert ihre „Mauerkunst“ in Berlin

Calbe. Sabine Kunz wartet ganz besonders auf den Frühling. Nicht weil ihr Eis und Schnee aufs Gemüt schlagen, sondern weil es die gebürtige Zwickauerin zur weltberühmten „East Side Gallery“ zieht. Dort will sie im Mai die Mauer bemalen. Jedenfalls den mit 1,3 Kilometer längsten Abschnitt, der noch erhalten ist. Die Künstlerin arbeitet seit vergangenem Jahr in einem Atelier, das die Kubus-GmbH im Gewerbegebiet Stadtfeld zur Verfügung stellt.

Sabine Kunz in ihrem Calbenser Atelier.

Als im September 1990 die Berliner Mauer-Galerie eröffnet wurde, waren ihre „Tanzenden“ schon lange fertig. „Ich habe sie in einem physischen Arbeitsanfall innerhalb von drei Wochen gemalt“, erinnert sich Sabine Kunz. Im Frühjahr 1990 hielt sich das Interesse der Passanten noch in Grenzen, wenn jemand den verhassten „Antifaschistischen Schutzwall“ bepinselte: „Ich stand manchmal mutterseelenallein da“, weiß sie noch genau. Mittlerweile gilt der Abschnitt als längste dauerhafte Open-Air-Galerie der Welt, die 1991 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Das Interesse der Berlin-Besucher ist dementsprechend groß.

Die damalige Diplomandin der Hallenser Hochschule Burg Giebichenstein hielt sich vor 20 Jahren zur rechten Zeit am rechten Ort auf. Für einen Konferenzraum im Grand Hotel unter den Linden schuf sie damals im Rahmen ihrer Diplomarbeit eine Applikation.

Hier ereilte sie auch der Ruf zu den ehemaligen Grenzschutzanlagen. Die mittlerweile fusionierten Künstlerverbände aus Ost und West wollten als erstes gesamtdeutsches Kunstprojekt die Mauer von Künstlern aus allen Teilen der Welt bemalen lassen.

Im Laufe der Jahre verwitterten viele Bilder auf dem Mauerbeton. Deshalb gründete sich 1997 der Verein „Künstlerinitiative East Side Gallery e.V.“, der sich seither um den Erhalt und die Sanierung bemüht, die im Jahr 2000 begann.

In ein paar Wochen will nun auch Sabine Kunz ihre „Tanzenden“ neu erschaffen, von denen nicht mehr viel zu sehen ist. Ihrem Bild wurden von Fachleuten „Kraft und Stärke“ bescheinigt. Eine Journalistin des ZDF bezeichnete Kunz’ Werk „als eines der besten Bilder“.

„Wenn ich es heute betrachte, sehe ich darin für mich einen Lebensentwurf“, sagt die Malerin. Sie sieht sich selbst mit ihren drei Kindern und einer „undefinierbaren Bedrohung“ im rechten Bildrand, wie sie der Alltag wohl immer mal in petto haben kann. ■

www.kunz-art.de

Text und Foto Uwe Klamm

Teil 1

Leben und Werk von Dr. Seeger – Versuch 2 einer Rekonstruktion

Das Elternhaus in der Nienburger Str. 32

Calbe. Im Jahre 1995 erhielten wir durch 3 Zeitungsartikel, die von Hanns Schwachenwalde verfasst worden waren, Kenntnis vom Leben und Wirken des in Calbe geborenen Arztes und Krebsforschers Dr. Dr. Paul Gerhardt Seeger.

Diese Artikel bildeten die Grundlage für weitere Recherchen, die sich über Jahre bis heute hinzogen. Mittlerweile ist die Schaffung einer Anschauungstafel in greifbare Nähe gerückt, die in die ständige Ausstellung zur Stadtgeschichte in der Heimatstube integriert werden soll.

Sehr hilfreich bei der endgültigen inhaltlichen Ausarbeitung der Tafel ist die Tatsache, dass ein Wegbegleiter und Freund von Dr. Seeger seine Mitarbeit bekundet hat. Im Jahre 1993 erschien im Verlag „Mehr Wissen“ ein Buch von diesem Freund mit dem Titel „Krebsabwehr – der biologische Weg nach Dr. P. G. Seeger“, in welchem er das Leben und das Lebenswerk dieses bedeutenden Wissenschaftlers beschrieb.

So heißt es im Vorwort des genannten Buches: „In einer zehnjährigen Zusammenarbeit und persönlichen Freundschaft mit Paul Gerhardt Seeger war es mir möglich, diesen exakten Wissenschaftler und die Größe seiner Persönlichkeit soweit kennen zu lernen, um eine Nachzeichnung seines Lebenswerkes versuchen zu können.“

Am 6. 6. 1903 wird Paul Gerhardt Seeger als Sohn des Fabrikbesitzers Paul Seeger und seiner Ehefrau Elisabeth, geb. Ebeling, in Calbe geboren. Seine Jugend verbrachte er im gutbürgerlichen Elternhaus in der Nienburger Straße 32. Auf diesem Grundstück betrieb sein Vater eine Ofenkachelfabrik.

Von 1909 bis 1918 besuchte er die Realschule in Calbe mit dem Abschluss der Obersekundastufe. Nach dem Willen des Vaters absolvierte er eine kaufmännische Lehre in der Rohkonservenfabrik „Groilich“ in Calbe in der Ritterstraße 1.

1925 unterzog er sich der Aufnahmeprüfung in die Unterprima der Oberrealschule Cöthen. Nach 18-monatigem Besuch dieser Anstalt konnte er mit ministerieller Genehmigung die Reifeprüfung nach nur 6-monatigem Besuch der Oberprima mit „sehr gut“ ablegen.

Im November 1926 ließ er sich bei der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg immatrikulieren. Er belegte die Fächer Mathematik, Physik, Chemie und Philosophie – daneben Geschichte, Deutsch und Anglistik.

Fortsetzung folgt! ■

Texte und Foto Hans-Eberhardt Gorges

Marie und Leonie sollen in gute Hände kommen

Calbe. „Es ist immer das alte Lied, da werden Tiere zu den Festtagen verschenkt, aber man ist sich über die Folgen nicht klar“, betonte Christa Pahlke. Zwei viermonatige Kätzchen werden zurzeit von ihr in der Katzenstube fürsorglich betreut. Sie wurden Anfang Januar mitten im Schnee auf einem Baum bei Schwarz ausgesetzt. Kleine Kätzchen können noch nicht von selbst von einem Baum klettern. Ein beherzter Mann wurde durch das laute miauen auf sie aufmerksam, und so landeten sie bei Christa Pahlke in der Friedrich-Ebert-Straße 25. Sie ist für den örtlichen Tierschutzverein mit beherzten Mitgliedern bereits sehr viele Jahre tätig. Was sie bisher in Sachen Tierschutz erlebte, könnte ganze Bücher füllen.

Zu ihrer Entlastung, möchte sie diese Kätzchen in gute Hände geben. Marie und Leonie sind stubenrein und wurden bereits veterinärmedizinisch versorgt. Marie ist die klügere von Beiden, dafür ist Leonie verspielter.

Christa Pahlke wünscht sich, dass beide gemeinsam vergeben werden, denn sie können sich sehr gut ergänzen und ihren neuen Besitzern viel Freude machen. ■

Die Sorgenkinder von Christa Pahlke sind zwei Kätzchen, die vier Monate alt sind.

Text und Foto Pfarrer i.R. Klaus Herrfurth

Ein Pfarrer, wie er nicht im Buche steht

Calbe. Einen Tag vor Heiligabend 2009 ist der frühere Calbenser Pfarrer Heinz Kreisel in seinem 88. Lebensjahr gestorben.

Das Foto von 2003 zeigt ihn mit seiner Frau Annemarie und mit Anne, die seit jungen Jahren ihre Pflegetochter war, vor ihrem kleinen Ruhestandshäuschen in Oelsen. Dieser winzige Ort bei Pößneck gehörte zu dem Pfarrbezirk, in den er nach seiner Ausbildung in Erfurt 1960 gekommen war und in den der Ruheständler 1987 zurückkehrte.

Fast zwei Jahrzehnte war er Pfarrer in Calbe; die Familie mit den Söhnen Michael und Frieder wohnte in der Breite 44. In seine Amtszeit gehört das Zusammenwachsen der beiden Kirchengemeinden St. Stephani und St. Laurentii, seine Tätigkeit in Schwarz und als Frauenhilfspfarrer des Kirchenkreises, der Einbau des Betonglasfensters von Christof Grüger in die Stephani-Winterkirche und die Sanierung der Orgel in der Laurentii-Kirche und nicht zuletzt viele Gemeinsamkeiten mit der katholischen Gemeinde.

Dass aus Heinz Kreisel einmal ein Pfarrer werde, ward ihm an der Wiege gewiss nicht gesungen. Er stammte aus kommunistischen Kreisen der Niederlausitz, erlernte den Beruf des Holzformenmachers und kam mit kaum 18 Jahren zur Kriegsmarine. 1948 kehrte er aus der Gefangenschaft zurück und fand sich bald in der Wismut wieder, wo man Uranerz abbaute, gutes Geld verdiente und die Gesundheit gefährdete. Die Liebe seiner Frau und die Begegnung mit dem christlichen Glauben führten ihn schließlich auf einen anderen Weg. Geblieben aber waren ihm die Nähe zu den Menschen, die seinen Weg kreuzen, eine kräftige Sprache und die politische Erfahrung aus der Hitler- und Stalinzeit, die ihn geschichtliche Entwicklungen erkennen und fragwürdige Personen und Vorgänge durchschauen ließ, eine Fähigkeit, von der auch der Schreiber dieser Zeilen in vielen Gesprächen mit ihm profitiert hat.

Nach dem Tode seiner Frau vor fünf Jahren hat ihn die einstige Pflegetochter Anne treulich umsorgt. Wie mühsam ihm das Leben geworden war, sah man bei Besuchen in Oelsen und hörte man ihm auch an, wenn man am Telefon mit ihm sprach. Auf das Foto vom Grab seiner Frau hatte er geschrieben: Unser beider Wunsch: bitte kein „Denkmal"! Denen aber, die ihn gekannt haben, bleibt sein Bild vor Augen: in Form und Inhalt ein Charakterkopf. ■

Hei-Sa-Service
Bernd Kriener • Klempner- und Installateurmeister
39240 Calbe (S.), Barbyer Str. 17
Tel. (03 92 91) 23 66 • Fax (03 92 91) 5 23 16
e-Mail: Hei-Sa-ServiceBerndKriener@t-online.de

Denken Sie auch in diesem Jahr an die Wartung Ihrer Heizungsanlage.

Fehlerhafte Einstellungen des Brenners verursachen erhebliche Reparatur- und Folgekosten.

Regelmäßige Wartung garantiert eine optimale Verbrennung, senkt die Betriebskosten und entlastet die Umwelt.

Vereinbaren Sie einen Termin!

Heizungs-Sanitär-Service

UMZÜGE
Inland und Ausland
Hans - Peter Würfel
Brausewinkel 4 • 39221 Biere
☎ 0173 / 20 35 578
Möbellift – Vermietung

Ein ortsansässiges Unternehmen mit über 75-jähriger Berufserfahrung.

Trauer kann man nicht sehen, nicht hören, kann sie nur fühlen.
Sie ist ein Nebel, ohne Umrisse.
Man möchte diesen Nebel packen und fortschieben,
aber die Hand fasst ins Leere.

Sie haben einen lieben Menschen verloren.
Wir stehen Ihnen in dieser schweren Zeit zur Seite, führen die Bestattung Ihres lieben Verstorbenen nach Ihren Wünschen durch und begleiten Sie auch nach erfolgter Beisetzung weiter.

Erd-, Feuer und Seebestattungen
Tag und Nacht 039291/2282

Karlstedt Bestattungen GbR
Inh. Walter und Silke Karlstedt
39240 Calbe (Saale) · Schloßstraße 43b

Legen Sie wert auf **pünktliche** und **preiswerte** Erledigung Ihrer Aufträge?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir bieten Ihnen:

- Lieferung von Sand, Kies, Schotter usw. bis 2,0 t.
- Entsorgung von Bauschutt, Baustellenabfall und Gasbeton
- Kostenlose Schrottentsorgung, Ankauf von Buntmetall

Baustoffhandel und Batterieservice Michael Arlandt
Wassertor 14 b • 39240 Calbe/S.
Tel./Fax 03 92 91/7 32 56 oder Funk 01 72/4 18 82 79

Texte und Fotos Uwe Klamm

Luise von Preußen – das Leben einer Königin

Herr Krenzke am Luisenstein

Calbe. In diesem Jahr jährt sich zum 200. Mal der Todestag von Königin Luise von Preußen. Zu diesem Anlass erhielt der Heimatverein das Angebot eines Vortrages mit dem Magdeburger Reisejournalisten H. J. Krenzke zum o.g. Thema. Herr Krenzke ist in Calbe kein Unbekannter, seit vielen Jahren ist er hier Gast mit seinen Vorträgen.

Bevor sich am Tage des Vortrages in der Heimatstube getroffen wurde, stattete man dem Luisenstein im Verschönerungsweg einen Besuch ab. Unter frisch gefallenen Schnee versteckt, musste die Kupfertafel erst freigelegt werden.

Den Vortrag begann Herr Krenzke mit dem Bild einer Strelitzie, der Pflanze, die 1773 zum ersten Mal in Europa auftauchte und nach der britischen Königin Charlotte, einer Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz benannt wurde. Besagte Königin war die Tante von Luise. Luise wurde am 10. März 1776 in Hannover als Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Herzogin zu Mecklenburg-Strelitz geboren. Ihre Kindheit war von etlichen Schicksalsschlägen begleitet, sie wurde schließlich von ihrer Großmutter in Darmstadt erzogen. Im weiteren Verlauf des Vortrages reiste Herr Krenzke mit den Zuhörern an alle Orginalschauplätze der Geschichte, die für das Leben von Luise wichtig waren, u.a. Straßburg, die Niederlande, Frankfurt am Main, Weimar usw.

Am 24.12.1793 heiratet Luise den Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen. Es war keine gespielte Zuneigung, wie so oft in solchen „Ehen". Ganz klar ist aber auch, dass Friedrich Wilhelm das Sagen hat. Bei ihren Untertanen wird Luise wegen ihres unkonventionellen Verhaltens geliebt. Für sie ist ein intaktes Familienleben wichtig und der Kontakt zu den Geschwistern reißt ebenfalls nie ab. Als Königin von Preußen (ab 1797) wird wieder viel gereist, dieses Mal nach Pommern, Ostpreußen, Schlesien, Franken und Thüringen.
Es folgen wechselvolle Jahre, die durch Krieg mit Napoleon, Flucht, Exil in Ostpreußen und die Rückkehr im Dezember 1809 nach Berlin gekennzeichnet sind.

Am 19. Juli 1810 stirbt Luise auf Schloss Hohenzieritz. Schon zu Lebzeiten verehrt, wurde nach ihrem Tode ein regelrechter Kult betrieben. Diesen „Luisenkult" gab es auch in unserer Stadt bis in die 1940er Jahre, wie sich Anwesende an diesem Abend erinnern konnten.

Es war erstaunlich, wie leicht und feinfühlig der Referent die vielen Geschichtsdaten, Verzweigungen im Hochadel, Lebensstationen mit persönliche Details zum Leben von Luise verbinden konnte. Das letzte Bild war das einer Kornblume, angeblich der Lieblingsblume von Luise. Schade, dass ein Begleitbuch nicht rechtzeitig zu dieser Veranstaltung fertig geworden war. Egal, es wird garantiert ein Wiedersehen mit Herrn Krenzke geben. ■

Termin Heimatstube

Am **Freitag, dem 19.03.2010** findet in der Heimatstube um 19.00 Uhr ein Vortrag mit Herrn Enrico Schulz über den **Automobilbaupionier und Adam Opel Kompagnon Friedrich Lutzmann**, der in Nienburg an der Saale geboren wurde, statt.

Geschichte des Schulwesens in Calbe

Teil 1

Calbe. Der Heimatverein Calbe (Saale) e.V. läutete das 38. Vereinsjahr mit einem Vortrag von Hanns Schwachenwalde ein.

Als Thema hatte er sich die Entwicklung des Schulwesens in Calbe ausgesucht. Wegen der kalten Witterung wurde die „Neue Galerie" hergerichtet und mit Zeugnissen der Schulentwicklung, wie Schulfahne, Pausenglocke, alten Klassenbüchern u. a. dekoriert. In diesem entsprechenden Ambiente konnte dann die „Schulstunde" beginnen.
Vereinsfreund Schwachenwalde, Heimatforscher und jahrzehntelang selbst Lehrer gewesen, war in seinem Element. Bei der Betrachtung der Schulentwicklung musste er, bis zur Einigung der Stadt Calbe mit seinen Vorstädten im Jahre 1900, genau räumlich differenzieren.

Der Lehrer und die Klasse

Er begann mit der ersten Erwähnung zum Thema im Jahre 1374 in der Stadt Calbe. Diese Zeit war geprägt von der Tatsache, dass die meisten Kinder durch Kinderarbeit zum Lebensunterhalt der Familien mit beitragen mussten. Trotzdem existierte in der heutigen Loewestraße ein kleines Schulhaus, gegenüber von Rossmann gelegen. Zwei Klassen befanden sich darin und die Kinder wurden in Religion und Deutsch unterrichtet. Diese Einrichtung wurde durch die Kirche getragen, denn selbständige Schulen gab es noch nicht.

Hundert Jahre später werden Schulmeister erwähnt, die vom Rat der Stadt gewählt werden. Ein Vertrag zwischen Eltern und Lehrer regelte die Anzahl der Schuljahre, gewöhnlich 6 an der Zahl und am Anfang nur Jungen betreffend. Oft waren die Schulmeister auch Schreiber oder sogar als Landrichter tätig. Der Verdienst des Schulmeisters betrug 18 Gulden + 21 Groschen + 12 Pfennige. Als Vergleich – eine Kuh kostete 3 Gulden und ein Paar Stiefel 7 Groschen.
Neben Schulmeister und Kantor gab es 1562 noch einen so genannten Bakalaurius, der im Schulgebäude wohnte. Da es dort so winzig war, dass er keinen Haushalt führen konnte, gestattete man ihm 2mal am Tag einen Freitisch im Schloss. Calbe hatte in dieser Zeit ca. 1000 Einwohner und davon waren 130 Knaben Schüler.

1585 kam es zur Erweiterung der Schule und 1586 wird von Schulherren berichtet, deren Aufgabe es war, die Lehrer zu kontrollieren, also so eine Art von Inspektoren. ■

Text Uwe Klamm

Anmerkungen zu brennenden Problemen der Stadt – heute: Arbeitslosigkeit

Calbe. Betrachtet man den aktuellen Arbeitsmarkt, speziell in unserem Landkreis oder in unserer Stadt, dann hat man wenig Anlass zum Frohsinn. Laut Statistik der KoBa des SLK gibt es in Calbe 1026 Bedarfsgemeinschaften, davon ca. 1453 Personen im erwerbsfähigen Bereich und ca. 313 Personen auf dem nichterwerbsfähigen Bereich (meist Kinder unter 15 Jahren). Zu diesen rund 1766 Betroffenen kommt noch eine nicht definierte Zahl von ALG I-Beziehern und Kurzarbeitern. Eine Gesamtanalyse erspare ich mir, sie wird sich vielleicht bei 2000 einpegeln.

Rückblick: Wir wissen, dass mit der politischen Wende 1989/90 gravierende wirtschaftliche und soziale Veränderungen auch in Calbe einhergingen, die zur Massenarbeitslosigkeit in bis dato nicht gekannten Dimensionen führte. Nach 20 Jahren kann man nicht gerade von einer wesentlichen Besserung der Lage ausgehen, obwohl es auch positive Beispiele für eine wirtschaftliche Belebung in unserer Stadt gibt.

Für viele Betroffene ist Arbeitslosigkeit ein Horror, nicht nur die Tatsache des „Nichtmehrgebrauchtseins", sondern auch die finanziellen Konsequenzen, die sich daraus ergeben.

Eine wichtige Aufgabe in dieser schwierigen Situation ist die Frage der Betreuung von Langzeitarbeitslosen und deren Familien.

Im Salzlandkreis gibt es konkret 3 Modelle, die sich vor der Gebietsreform gründeten. Im Raum Aschersleben/Staßfurt ist es die Arge (Jobcenter), in Bernburg und Umgebung das Amt für Arbeitsförderung und im ehemaligen Landkreis Schönebeck der Eigenbetrieb „Koba".

In der gegenwärtig geführten bundesweiten Diskussion über die Zukunft der Jobcenter und Optionsmodelle kann man davon ausgehen, dass sich im Salzlandkreis ab 2011 etwas ändern wird. Wenn die große Linie klar ist, d. h. eine Entscheidung auf Regierungsebene gefallen ist, dann ist die Umsetzung an der Basis der nächste Schritt. Eine endgültige Entscheidung sollte davon abhängen, welches Modell (Amt, Arge, KoBa) sich in den Augen der Betroffenen, d. h. der Damen und Herren, die unter Regie dieser Träger und deren Beschäftigungsmaßnahmen Erfahrungen sammeln konnten, sich am effektivsten erwiesen hat. Im gesetzlichen Rahmen werden sich alle Maßnahmen bewegt haben und bewegen, davon muss man ausgehen, doch im qualitativen Vergleich gibt es garantiert Unterschiede.

Wichtige Entscheidungsmerkmale sollten die fachliche, methodische und sozialpädagogische Kompetenz des Trägers sein, Vermeidung von zuviel Bürokratie, Sinn- bzw. Nachhaltigkeit der Maßnahme. Für viele Bürger reduziert sich Hartz IV Beschäftigung auf Straßefegen oder den Grünen Bereich. Fehlende Informationen und Kenntnisse der Begleitumstände führen oft zu haarsträubenden Vorurteilen. Kaum jemand spricht mit den Betroffenen und deshalb kann sich kein Verständnis aufbauen.

Für unsere Stadt wage ich an dieser Stelle keine Zukunftsprognose, ich glaube jedoch, dass eine Entscheidung, basierend auf eine ehrliche Analyse der Vergangenheit und die Mitwirkung von Betroffenen, dazu führen könnte, dass sich positive Begleiterscheinungen in solchen Bereichen wie Aussehen der Stadt, touristisch Erschließung bis hin zur Verbesserung des Investklimas einstellen könnten. Mehr Akzeptanz unter den übrigen Bürgern eingeschlossen. ■

Text Thomas Linßner

Schematismus wurde noch übertroffen

Calbe. Die Broschüre „Kultur- und Naturdenkmale des Kreises Schönebeck" von 1966 beschreibt in bemerkenswerter Weise Calbes „Neue Wohnstadt". „Der Anlass zu ihrer Erbauung war die Errichtung des Niederschachtofenwerke. 1431 zum überwiegenden Teil mit Fernheizung ausgestattete Wohnungen sind hier entstanden", heißt es. Aber dann: „Architektonisch und städtebaulich zeigen die älteren Teile … noch eine gewisse Stilbefangenheit und einen gewissen Schematismus, der der Anfangsperiode des sozialistischen Bauens anhaftete." Die mutigen Autoren konnten damals ja nicht voraussehen, dass sehr bald mit den Plattenbausiedlungen der „Schematismus" der 50er Jahre noch getoppt werden sollte. ■

Text Thomas Linßner

Schulen sind im Bestand gesichert

Barby. Im vergangenen Ausschuss für Bildung- und Soziales wurde auch die demografische Entwicklung der Schulstandorte veröffentlicht.

Die Grundschule Barby wurde im vergangenen Schuljahr von 168 Mädchen und Jungen besucht. Im diesem Jahr sind es 20 weniger. Im Schuljahr 2010/11 steigt die Zahl auf 171, im Jahr 2011/12 sogar auf 183 an. Für 2014/15 werden dann wieder nur 141 Kinder prognostiziert.

In der Sachsendorfer Grundschule reicht die Prognose nur bis 2010/11. Dann sind 87 Schüler vorgesehen, derzeit sind es 77.

Das Papier teilt mit, dass beide Standorte sowohl im mittelfristigen Schulentwicklungsplan bis 2014 wie auch in der Langfristprognose bis 2019 im Bestand gesichert sind.

Die Sekundarschule Barby verzeichnet derzeit 205 Schüler. Bis zum Schuljahr 2011/12 steigt diese Zahl voraussichtlich auf 219 an. Auch hier sei der Bestand bis 2019 gesichert. ■

VOLKSSOLIDARITÄT • FELDSTRASSE 17 • 39240 CALBE (SAALE)
ANSPRECHPARTNERIN FRAU KÖRNER • TEL. 039291-72217

BEGEGNUNGSSTÄTTE „LEBENSFREUDE"

VERANSTALTUNGSPLAN März 2010

MO 01.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe III
	14:00-17:00 UHR	Kaffeetreff
DI 02.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe IV
	14:00-17:00 UHR	Spielgruppe
	14:00-17:00 UHR	Bastelgruppe
MI 03.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe III
	14:00-17:00 UHR	Kaffeetreff
DO. 04.03.	13:30-17:00 UHR	Kaffeenachmittag mit Tanz
MO 08.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe III
	14:00-18:00 UHR	Frauentagsfeier mit Frau Unglaube
DI 09.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe IV
	14:00-17:00 UHR	Spielgruppe
	14:00-17:00 UHR	Klassentreffen mit Klamm
	14:00-17:00 UHR	Kaffeetreff mit Frau Kirsten
MI 10.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe II
	11:00-12:00 UHR	Sportgruppe I
	15:00-18:00 UHR	BVC- Jahreshauptversammlung
DO. 11.03.	13:30-17:00 UHR	Kaffeenachmittag mit Tanz zum Frauentag
MO 15.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe III
	14:00-17:00 UHR	Klassentreffen mit Frau Focke
DI 16.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe IV
	14:00-17:00 UHR	Spielgruppe
	14:00-17:00 UHR	Pommerntreffen
MI 17.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe II
	11:00-12:00 UHR	Sportgruppe I
	14:00-17:00 UHR	Treffen der Wolldeckenfrauen
DO. 18.03.	13:30-17:00 UHR	Kaffeenachmittag mit Tanz
	14:00-17:00 UHR	Imkertreffen
MO 22.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe III
	14:00-17:00 UHR	Wahlen für neuen Vorstand Neue Wohnstadt
DI 23.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe IV
	14:00-17:00 UHR	Spielgruppe
	14:00-17:00 UHR	Blindenverband
MI 24.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe II
	11:00-12:00 UHR	Sportgruppe I
	14:00-17:00 UHR	Wahlen des neuen Vorstand Feld.
DO 25.03.	13:30-17:00 UHR	Kaffeenachmittag mit Tanz
	14:00-17:00 UHR	Imkertreffen
MO 29.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe III
	14:00-17:00 UHR	Geburtstag I Quartal 2010
DI 30.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe IV
	14:00-17:00 UHR	Spielgruppe
MI 31.03.	10:00-11:00 UHR	Sportgruppe II
	11:00-12:00 UHR	Sportgruppe I
	14:00-17:00 UHR	Kaffeetreff

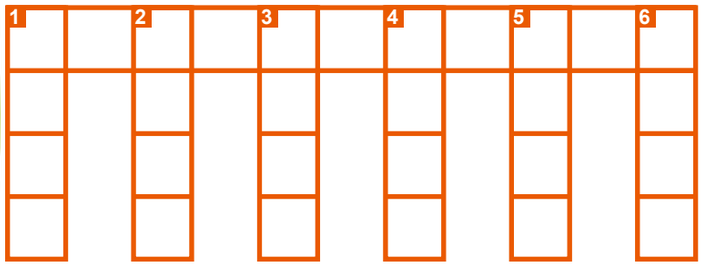
Alle Gäste sind recht herzlich willkommen !!!

Fienchen

Hallo liebe Kinder !

Ein toller Winter war das - stimmts?
Jaja, meine Eltern haben - wie eure sicherlich auch manchmal geschimpft. Ich fand Eis und Schnee einfach nur super. Jetzt müsste man auf „Knopfdruck“ bestes Frühlingswetter herzaubern können... Diesen „Matsch-Patsch“ zwischendurch mag ich nämlich garnicht. Vielleicht geht es euch auch so, denn lenkt euch ab und macht eine Rätselpause.....

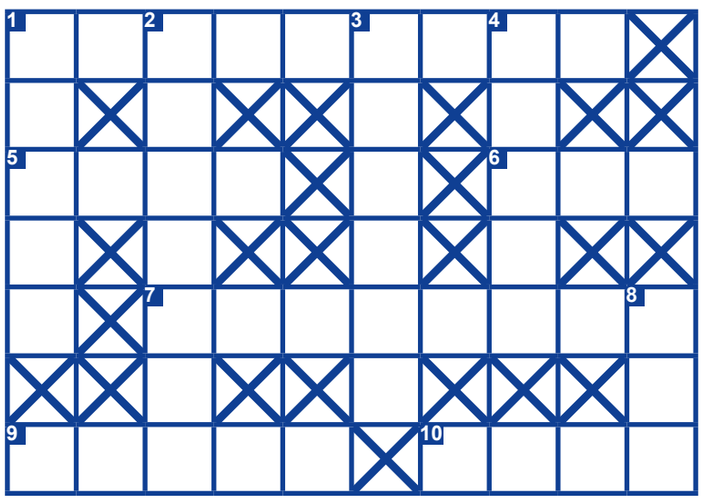
1. Kammrätsel :



1. fruchtiges Getränk **2.** Gebäude **3.** Ihr atmet sie **4.** Tier das Lasten trägt **5.** Stacheltier **6.** Wie man heißt

Oben quer: bei allen Schülern beliebt

2. Fritz ging nach Schnuffelhausen. Auf der Landstraße begegnete ihm eine alte Frau, die drei Dackel an der Leine führte. Jeder Dackel hatte sechs Flöhe. Jetzt frage ich dich:
Wieviele Beine gingen nach Schnuffelhausen?
3. Welcher Ring ist nicht rund?
4. Welche Vögel legen keine Eier?
5. Foto: 1 Anglerglück
Bei welchem der vier Angler hat der dicke Fisch angebissen?
6. Warum regnet es nie zwei Tage hintereinander?
7. Was macht ein Glaser, der kein Glas hat?
8. Ein Ei ist in fünf Minuten gekocht. Wie lange muss man vier Eier kochen?
9. Auf welche Frage kann kein Mensch mit „Ja“ antworten?
10. Kreuzworträtsel
11. Kann das wahr sein?
Ein Huhn kann eher einen Zentner Hafer fressen als ein Pferd.
12. Ich gucke gestern geradeaus vor mich hin und sah meinen Vater hinter mir zur Tür reinkommen.



WAAGERECHT:
1. unsere Landeshauptstadt **5.** Faden zum Nähen **6.** afrikanisches Steppentier **7.** damit kann man alles in weiter Ferne sehen **9.** Insekt - sammelt Honig **10.** Farbe
SENKRECHT :
1. Verdauungsorgan **2.** afrikanisches Tier mit langem Hals
3. Südfrucht **4.** Möbelstück für eure Bücher **8.** Mutterschwein

Foto 1

Foto 2

13. Meine Hosentasche ist zwar leer, aber ich habe trotzdem etwas darin.
14. Drei Männer kenterten mit ihrem Segelboot und fiehlen ins Wasser. Natürlich wurden sie alle pudelnass, aber nur zwei von ihnen hatten nasse Haare.
15. Foto 2: Was hat den gleichen Namen?

Zum Schluss noch ein Rechenrätsel:
16. Eine Schnecke fiel in einen 21 Meter tiefen Brunnen. Sie versuchte aus dem Schacht herauszukommen und schaffte täglich 7 Meter rutschte aber in der Nacht 4 Meter zurück. Wann erreichte sie den Brunnenrand?
Nahabt ihr alle Rätsel geknackt? Wenn nicht probiert es nochmal.

Euer Fienchen

Lösungen

Kammrätsel:
Senkrecht
1. Saft **2.** Haus **3.** Luft **4.** Esel **5.** Igel **6.** Name
Waagerecht: Schulferien
2. Nur die 2 Beine von Fritz; alle anderen kamen ihm entgegen.
3. Hering
4. Die Männchen
5. Beim linken Angler
6. Weil eine Nacht dazwischen ist
7. Er trinkt aus der Flasche
8. Natürlich auch nur 5 Minuten
9. „Schläfst du schon?“
10. Kreuzworträtsel
Waagerecht :
1. Magdeburg **5.** Garn **6.** Gnu **7.** Fernglas **9.** Biene
Senkrecht:
1. Magen **2.** Giraffe **3.** Banane **4.** Regal **8.** Sau
11. Das Huhn kann kein Pferd fressen,
aber nach und nach einen Zentner Hafer.
12. Ich stand vor einem Spiegel
13. Ein Loch
14. Der dritte hatte eine Glatze.
15. Hahn, Fingerhut, Bauer, Pfeife, Schloß
16. Nach der fünften Nacht stand die Schnecke bei 15 Meter.
Am sechsten Tag kroch sie über den Brunnenrand.

Texte und Foto Thomas Linßner

Nilgänse und kupferfarbene Tauben

Kurt Mädge zeigt einen Jahreskalender, der auch „seine“ seltenen kupferfarbigen Gimpeltauben zeigt.

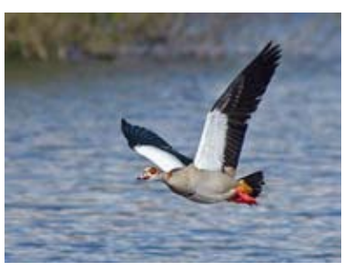
Calbe. Kurt Mädge staunte nicht schlecht, als er bei einem Spaziergang in der Saaleaue eine Vogelart entdeckte, die er bis dahin noch nicht gesehen hatte. Jedenfalls in unseren Breiten: Nilgänse. Wie deren Name schon sagt, vermutet der Normalverbraucher sie nahe der Pyramiden und weniger an Calbes Saaleschleuse.

Ist daran die Klimaerwärmung schuld? Schlagen wir im Lexikon nach: „Seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat sich eine kleine aber relativ stabile Population freibrütender Nilgänse in England gebildet. Seit den 1970er Jahren erfolgt eine rasante Ausbreitung von einer aus den Niederlanden stammenden, wohl durch Aussetzungen und durch entfleuchte Tiere gebildeten Population. Diese Ausbreitungswelle erfolgte entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse und erreichte im Süden die Grenze zur Schweiz, im Osten über die Donau auch Österreich. Gegenwärtig breitet sich die Art auch nach Norden aus. In Schleswig-Holstein existiert bereits ein kleiner, jedoch beständig wachsender Brutbestand, ebenso in Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg.“

Und, wie wir jetzt wissen, auch in Calbe, Sachsen-Anhalt.

Zur Hauptnahrung der Nilgänse gehören Gräser, daneben werden Getreidefelder regelmäßig aufgesucht. „Aufgrund der hohen Nachwuchsrate ist zu erwarten, dass Nilgänse sich noch weiter ausbreiten und irgendwann flächendeckend in den Tieflagen Deutschlands brüten werden“, sagen die Fachleute.

Kurt Mädge ist ein aufmerksamer Naturfreund, der die Saaleauen wie seine Westentasche kennt. Zu DDR-Zeiten war er für 300 Jungrinder im Hohendorfer Busch zuständig. Diese idyllische Arbeitsstätte zwischen Strom- und Alter Saale förderte die Liebe zur Natur. Hier übernachteten Saatkrähen, wurden sogar mal Pelikan (!) oder Eisvogel gesichtet. „Das feuchte Klima tat zwar den Wildvögeln gut, nicht aber den Jungrindern. Für die war es Gift“, erinnert sich der heute 75-Jährige, der sich an den labilen Gesundheitszustand der Tiere erinnert.



Auf den Hof hat Kurt Mädge nicht nur Hühner und Pferde. Seine besondere Hingabe gilt der „kupferfarbenen Gimpeltaube“, die er seit 1951 in der Region etablierte. Damals hatte die Vögel jedoch noch einen „modderigen, grasgrünen Farbschlag“, der in den vergangenen Jahrzehnten „heraus gezüchtet“ wurde.

Der gebürtige Zuchauer hat die Liebe zur Natur und Kreatur verinnerlicht, was man an kleinen Äußerlichkeiten bemerkt: Der Mann mit dem warmherzigen Lächeln trägt überwiegend grüne oder braune Kleidung …■

Unser Angebot für Gewerbetreibende

Wir leben Autos.

Jetzt neu: das Sondermodell Opel Combo Business "111 Jahre". Zum Opel Jubiläum "111 Jahre Automobil" kommen Gewerbetreibende radikal günstig auf ihre Kosten. Profitieren Sie von einem extrem variablen, hoch wirtschaftlichen und äußerst verlässlichen Firmenwagen. Diese Helfer sind mit an Bord:

- Elektrik-Paket (Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Gehäuse in Wagenfarbe; Fensterheber, elektrisch, vorn; Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung)
- Radio CD 30 MP3
- Gummiboden für die Ladefläche
- Trenngitter hinter den Vordersitzen
- Schiebetür auf der Beifahrerseite
- vier Dachbefestigungspunkte für einen Dachträger

Am besten vereinbaren Sie noch heute Ihre Probefahrt.

Unser Preis

für den Opel Combo Business "111 Jahre" mit 1.3 CDTI ecoFLEX [55 kW/75 PS]
Unser Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. Mehrwertsteuer und Frachtkosten.

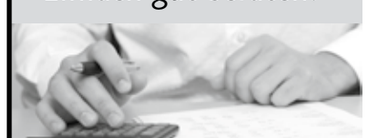
für **9.999,– €**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Opel Combo Business "111 Jahre" 1.3 CDTI ecoFLEX [55 kW/75 PS], innerorts: 6,1, außerorts: 4,5, kombiniert: 5,1; CO_2-Emissionen, kombiniert: 134 g/km (gemäß 1999/100/EG).

AUTOHAUS CALBE ...eine gute Adresse!

Autohaus Calbe GmbH
An der Hospitalstr. 11
39240 Calbe
Telefon 039291 / 4310
Fax 039291 / 43131
autohaus.calbe@t-online.de

Einfach gut beraten.



KRÖGER
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

- Steuerliche Gestaltungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Bilanz- und Gewinnermittlung
- Steuererklärungen
- Landwirtschaft und Gartenbau
- Gewerbe und Handwerker

Kröger Steuerberatungsgesellschaft mbH
August-Bebel-Straße 38
39240 Calbe

Telefon (03 92 91) 4 51 00
Telefax (03 92 91) 4 52 20
E-Mail calbe@stb-kroeger.de
www.stb-kroeger.de

+++ KLEINANZEIGEN +++

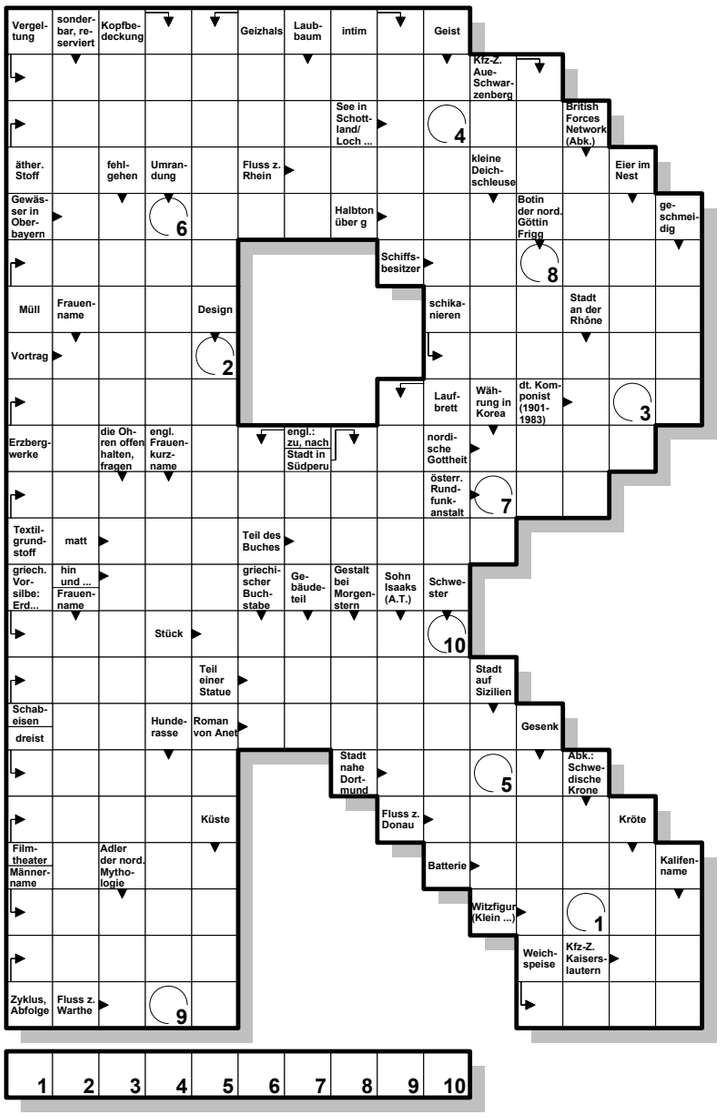
3-Raum-DG-Wohnung 77 m² vollsaniert.
3-Raum-Whg 81 m² vollsaniert.
Tel.: 0931/74028 oder 0160/97048416

Sehr schöner Garten im Kleingartenverein „Feldstraße e.V." **abzugeben.**
890 m², großer Bungalow
Preis VB 0178/67 99 328

Wurzelbeseitigung, Baumpflege, Holzfällung, Obstbaumschnitt u.a. Tel. 0171/5219843 u. 039294/21040

Zuchau, aufwendige sanierte, **4-Raum-Altbauwohnung,** zentrale Lage, für Freunde grüner Umgebung, großes Wohnzimmer, Stellplatz möglich, ca. 104 m², VB 300,- €+NK zu vermieten.
Tel. 0174/5712365

Rätsel-Ecke von Hans-Eberhardt Gorges



Fragetext Märzausgabe
Gesucht wird der Name eines Kindergartens in Calbe.

Auflösung Februarausgabe
Gesucht wurde die Zichoriendarre, die an der Kreuzung Magdeburger-Salzerstraße stand.

VOLKSSOLIDARITÄT • BERNBURGER STR. 70A-C • 39240 CALBE/SAALE
ANSPRECHPARTNERIN: FRAU KÖRNER • TEL.: 039291/46076

WOHNANLAGE „AM SAALEBOGEN"

VERANSTALTUNGSPLAN März 2010

MO	01.03.	14:00 - 16:00	Spielnachmittag
MI	03.03..	14:00 - 16:00	Kaffeenachmittag
DO	04.03.	09:30 - 11:00	Gemeinsames- Frühstück
MO	08.03.	14:00 - 16:00	Spielnachmittag
MI	10.03.	14:00 - 17:00	Kaffeenachmittag
MO	15.03.	14:00 - 16:00	Spielnachmittag
MI	17.03.	14:00 - 17:00	Kaffeenachmittag
MO	22.03.	14:00 - 16:00	Spielnachmittag
MI	24.03.	14:00 - 17:00	Kaffeenachmittag
MO	29.03.	14:00 - 16:00	Spielnachmittag
MI	31.03.	14:00 - 17:00	Kaffeenachmittag mit Vortrag
			Thema: Rheuma / Prosenior MD

Alle Gäste sind herzlich willkommen !!!

Anzeigen gehören ins „Calbenser Blatt"

TELEFONBAU OLAF MÜLLER GMBH

Für eine bessere Kommunikation

• VERTRIEB • MONTAGE • WARTUNG

Ihr Systemhaus für:
• Telekommunikationsanlagen
• Datennetztechnik
• Mobilfunk, Funktechnik
• T-Com Partner
• Vodafone Partner

ALCATEL BUSINESS PARTNER

Telefonbau Olaf Müller GmbH
Lorenzweg 42
39124 Magdeburg
Tel. (03 91) 50 45 43 40
Fax (03 91) 50 45 43 45
eMail: info@tb-mueller.de
http://www.tb-mueller.de

Termin Heimatstube

Die Jahreshauptversammlung des **Heimatvereins Calbe findet am 23.03.2010** in der Gaststätte „Brauner Hirsch" statt.
Beginn: 18.30 Uhr

Vorschau Monat April:
01.04.2010
Traditionelles Bollwurstessen im Hotel zur Altstadt

KLEINANZEIGEN

Heizkosten deutlich senken **Kaminholz/Brennholz** in Calbe ab Straße oder Selbstwerbung Terminvereinbarung 0170/5510344

gepfl. Pachtgarten 350 m² Calbe Bahnhofstr. umständehalber abzugeben Preis VS 0162/2558592

Diverse Gärten im **Schrebergartenverein „Erholung" e.V.,** Bahnhofstraße zu vergeben.
Zu erfragen: Tel 039291 2212

Pachtgarten im Verein „Wochenend" e.V. in der Bahnhofstraße zu vergeben, telefonisch zu erfragen bei Cermann 039291/3230

Vermiete: 2-Raum WE/Abstellraum in Calbe, ca. 60 m². amerik. Küche, Bad, KM 290,- €+NK.
Tel.: 0175/178 12 06

Text Dr. Georg Hamm

Europameisterschaften der Schachsenioren 2010 in Dresden

Calbe. Die Europäische Schachunion (ECU) als Veranstalter hat die Europäischen Mannschaftsmeisterschaften zur Ausrichtung an Deutschland vergeben, die Anfang Februar in Dresden stattfanden. 80 Teams aus Europa (auch Türkei und Israel) mit ca. 400 Spielern kämpften in 9 Runden zu jeweils 6 Stunden um den Titel des Europameisters. Titelfavorit war Russland vor Tschechien und Deutschland, aber auch die Schweiz mit Exweltmeister Dr. Victor Kortschnoi, Österreich, Dänemark , Israel und Spanien hatten Titelchancen.

Als verantwortlicher Referent des Deutschen Schachbundes wurde Dr. Georg Hamm von der TSG Calbe (Saale) der die Eröffnung sowie die Siegerehrung vornahm und folgende Spieler in die Deutsche Auswahl berief: Internationaler Großmeister (IGM) Wolfgang Uhlmann (Sachsen), IGM Hajo Hecht (Bayern), Internationaler Meister (IM) Klaus Klundt (Bayern), FIDE-Meister (FM) Jürgen Haakert (Hessen), FM Dr. Christian Clemens (Niedersachsen).
Auch Sachsen-Anhalt nahm in folgender Besetzung teil: IM Heinz Liebert (Halle), FM Anton Csulits (Halle), Dr. Georg Hamm (Calbe), Helmar Liebscher (Halle). Ziel der Mannschaft war ein Platz unter den besten 20 Teams. ■

Text und Foto Thomas Linßner

TSG ist die größte Sportgemeinschaft des Salzlandkreises

Die ausgezeichneten Sportler im Bürgersaal des Rathauses.

Calbe. „Die Sportler der TSG und des Fahrradtrialclubs sind die größte gesellschaftliche Vereinigung von Bürgern in dieser Stadt", eröffnete TSG-Chef Rüdiger Uhlmann die diesjährige Sportlerehrung. Nach seinen Worten zählt die TSG zu Jahresbeginn 1488 Mitglieder in 16 Abteilungen. „Gegenüber dem Vorjahr beträgt unser Zuwachs 59 Personen, das sind mehr als vier Prozent", informierte Uhlmann. Maßgeblich dazu beigetragen hätte die Gründung der Abteilung Gesundheitssport/Fitness unter Leitung von Elke Diener mit 35 Mitgliedern. „In dem großen Salzlandkreis sind wir mit Abstand die größte Sportgemeinschaft", verkündete der TSG-Chef nicht ohne Stolz.
Zur Ehrung wurden aktive Sportler und Übungsleiter aus vielen Abteilungen eingeladen, um ihnen zu danken. Gewürdigt wurden aber auch Calbenser für ihre langjährige Mitgliedschaft in einem Sportverein der Stadt.
In Anlehnung an Hochzeitsjubiläen sprach Uhlmann von „goldener (50), smaragden (55), diamantener (60) uns sogar 70 jähriger Mitgliedschaft.
„Wir haben viele Mitglieder die 50 und mehr Jahre im Verein sind und dort eine hervorragende Arbeit leisten oder geleistet haben. Wir werden in den nächsten Jahren jeweils die Jubilare mit zu der Sportlerehrung einladen", versprach Rüdiger Uhlmann, der anfügte, dass „der Sport die Stadt braucht, so wie die Stadt den Sportverein".
„Wirtschaftliche Entwicklung gibt es nur dort, wo die Menschen nicht nur Arbeit finden, sondern auch noch ein abwechselungsreiches Freizeitangebot das der Gesundheit, Erziehung und Geselligkeit dient", unterstrich der Redner.

Ansprechpartner
der Einzelnen Abteilungen der TSG Calbe (Saale) e.V.

Abteilung Tischtennis
Ansprechpartner Norbert Dießner
Telefon 039291 / 4 01 00
Trainingszeiten: *Herder-Schule*
Fr.: 16.00 - 18.00 Uhr Nachwuchs
Fr.: 20.00 - 22.00 Uhr Erwachsene

Abteilung Gymnastik
Ansprechpartnerin Doris Schütze
Telefon 039291 / 7 36 90
Trainingszeiten: *Herder-Schule*
Mo.: 20.00 - 21.00 Uhr
Do.: 20.00 - 21.00 Uhr
Lessing-Schule
Mo.: 20.00 - 21.00 Uhr
Di.: 19.00 - 21.00 Uhr
Mi.: 19.00 - 20.30 Uhr

Abteilung Kanu
Ansprechpartnerin Christel Löbert
Telefon 039291 / 4 15 55
Trainingszeiten: *Bootshaus Gr. Fischerei*
Mo. - Fr.: 16.00 - 18.00 Uhr

Abteilung Handball
Ansprechpartner Gunnar Lehmann
Telefon 039291 / 7 35 22
Trainingszeiten:
Sporthalle Zuckerfabrik
Mo. - Fr.: 14.30 - 21.30 Uhr
Sporthalle Heger
Mo.: 15.30 - 17.00 u. 19.00 - 21.30 Uhr
Di. - Fr.: 15.30 - 21.30 Uhr
Herder-Schule
Do.: 14.00 - 16.00 Uhr
Fr.: 14.00 - 16.00 Uhr

Abteilung Badminton
Ansprechpartner Christian Schubert
Telefon 0160 94872793
Trainingszeiten:
Sporthalle Heger **Mo.**: 18.00 - 20.00 Uhr
Herder-Schule **Mi.**: 20.00 - 22.00 Uhr

Abteilung Teakewondo
Ansprechpartner Marco Westphal
Telefon 034721 / 2 31 28
Trainingszeiten:
Goethe-Schule **Di.**: 18.30 - 20.00 Uhr
Lessing-Schule **Do.**: 18.30 - 20.00 Uhr

Abteilung Turnen
Ansprechpartnerin Annett Ehlert
Telefon 039297 / 4 00 07
Trainingszeiten:
Lessing-Schule **Di.**: 16.00 - 19.00 Uhr
Herder-Schule **Mi.**: 16.00 - 19.00 Uhr
Sporthalle Heger **Fr.**: 13.30 - 14.45 Uhr

Abteilung Tennis
Ansprechpartnerin Sabine Tobiasch
Telefon 039291 / 4 00 75
Trainingszeiten:
Tennisanlage Gr. Fischerei 20
Mo.: 16.00 - 18.00 Uhr
Di.: 16.30 - 18.00 Uhr, danach Herren
Mi.: 16.00 - 19.00 Uhr
Do.: 17.00 Uhr Damen
Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr Jugend, danach Herren

Abteilung Schach
Ansprechpartner Klaus Krausholz
Trainingszeiten: *Gaststätte Nordmann*
Fr.: 17.00 - 19.00 Uhr Kinder u. Jugend
ab 19.00 Uhr Erwachsene

Abteilung Fußball
Ansprechpartner Rainer Schulze
Telefon 039291 / 5 15 56
Trainingszeiten: *Sportplatz Heger*
Mo. - Do.: 16.30 - 20.00 Uhr
Fr.: 16.30 - 19.30 Uhr

Abteilung Leichtathletik
Ansprechpartner Axel Ehlert
Telefon 039291 / 4 00 07
Trainingszeiten: *Sportplatz Heger*
Mo. u. Di.: 16.00 - 18.00 Uhr
Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Abteilung Reitsport
Ansprechpartnerin Grit Berger
Telefon 039291 / 7 72 77
Trainingszeiten: *Reitplatz*
Di. u. Do.: ab 17.00 Uhr
So.: ab 10.00 Uhr

Abteilung Volleyball
Trainingszeiten: *Herder-Schule*
Di.: 20.00 - 22.00 Uhr

Für drei Calbenser Sportanlagen (Kanu, Tennis, Pferdesport) hat die TSG Nutzungsverträge mit der Stadt über 25 Jahre abgeschlossen. Die Sportler beteiligen sich an den Bewirtschaftungskosten, halten die Anlagen in Ordnung, führen Kleinreparaturen aus. Die Stadt verpflichtet sich zur Erhaltung und dem Betrieb der Sportanlage.
Die TSG verzeichnet im Salzlandkreis den größten prozentualen Anteil an Kindern und Jugendlichen. „Wir gehen in die Tagesstätten und versuchen Kinder für eine sportliche Betätigung zu gewinnen", informierte Uhlmann. ■

Bester Nachwuchs: Josephin Bergmann (Kanu), Natalie Hoffmann (Turnen), Nancy Lehmann (Handball), Christian Wenzlaff (Leichtathletik)
Bester Sportler: Julius Schütt (Kanu), Torsten Deumeland (Handball), André Mothes (Tennis), Andreas Brosk (Leichtathletik)
Beste Mannschaft: Andreas Wiederhold und Thomas Stimpel (Kanu), 1. Frauen (Handball), C-Junioren (Fußball), U 14-weiblich (Tennis), Seniorenmannschaft (Schach)
Bester Trainer: Rico Berner (Kanu), Andreas Glöckner (Handball), Alexander Mikoleit (Fußball)
Beste Sportlerin: Angelika Woreschk (Kanu), Victoria Krüger (Turnen), Kristin Sroka (Handball)
Erfolgreichste Sporter im Fahrrad-Trial: Robert Meussling und Sebastian Neutsch
Langjährige Mitglieder: Eberhard Kober (50), Gertrud Kersten (55), Wolfgang Marwinski (60), Heinz Schütze (60), Willi Schöne (70)

Fachapothekerin für Offizinpharmazie und Ernährungsberatung Kristine Dimitz, Stadt-Apotheke

Dill - macht die stärksten Männer schwach. . . . .

. . . . so dachten zumindest unsere Vorfahren in vorchristlicher Zeit und bis ins Mittelalter. Sollen sich die Bräute einen kleinen Dillzweig in die Schuhe gesteckt haben, in dem Glauben, dass sie in der Ehe eine tonangebende Rolle bekommen könnten. Sicher glaubt und tut das heute niemand mehr!

Der Name Dill ist wahrscheinlich mit dem Altnordischen dilla "beruhigen, beschwichtigen" verwandt: Dill wurde wegen seiner blähungstreibenden Wirkung verwendet, um die Verdauungsbeschwerden von Kleinkindern zu lindern und sie dabei zu "beruhigen". Um die "Beruhigung" von Männern ging es beim bräutlichen Schuh-Ritual ja wohl auch, wenn auch auf ganz andere Weise. Manche leiten den Namen aber auch von "Dolde" her - der Dill gehört zu den Doldenblütlern. Der Name Dill, niederländisch z.B. dille, findet sich in allen germanischen Sprachen und wurde auch in einige nichtgermanische Sprachen entlehnt, vor allem in Nordeuropa.

Als Gewürzpflanze wurde Dill (lat. Anethum graveolens) vermutlich bereits in vorchristlicher Zeit in Ägypten, in Griechenland und im antiken Rom angebaut. In der Handschrift "Capitulare de villis", einer berühmten historischen Quelle der Agrar- und Gartenbaugeschichte, wird Anetum (Dill) als eine der 73, auf den kaiserlichen Domänen anzubauenden Pflanzen geführt. Nach Meinung vieler Historiker hat Kaiser Karl der Große die Niederschrift dieses Regelwerkes vermutlich im Jahre 812 in einem Benediktinerkloster bei Aachen in Auftrag gegeben. Es sollte damit sichergestellt werden, dass auf seinen Domänen ausreichend Nahrungsmittel vorhanden waren, wenn der Kaiser mit seinem Hofstaat anrückte.

Gartendill ist vom Boden her wenig anspruchsvoll, lediglich verdichtete Böden und Staunässe verträgt er nicht. Optimal sind mittelschwere, feuchtwarme Böden mit einem hohen Humusanteil, beispielsweise Niedermoorstandorte. Man sät ihn ab April möglichst in einem 14 Tage-Rhythmus, um bis zum Herbst frischen Dill zu haben. Die Jungpflänzchen sind auf handbreiten Abstand auszudünnen. Dill gedeiht im Freiland, im Balkonkasten und auch als Gewächshauskultur. Die Pflanzen können bis zu 1,20 m hoch werden und den anderen die Sonne wegnehmen, deshalb immer auf die Nordseite des Kräuterbeetes säen. Dill begünstigt das Aufgehen der Saat von Gurken, Kohl, Möhren und Zwiebeln. Dagegen sind Rosmarin, Estragon, Minze und Salbei keine "verträglichen" Nachbarn.

Seine Inhaltsstoffe sind typisch für Doldenblütler: Für die Nutzung als Gewürz ist allerdings nur der Gehalt an ätherischen Ölen ausschlaggebend. Dieser Anteil beträgt 2 bis 4 % in den Blättern, in den Früchten (Samen) bis zu 8 %. Beim Gartendill besteht das ätherische Öl vorwiegend (bis 60 %) aus Carvon. Verantwortlich für den Dill-Geschmack ist das Dill-Apiol.

Ähnlich wie sein "Artgenosse", der Fenchel, wirkt Dill gegen Magenbeschwerden, appetitanregend, und milchbildungsfördernd. Außerdem lindert er Blähungen, hilft bei Schlaflosigkeit, Gebärmutterkrämpfen und Menstruationsbeschwerden.

Dill schmeckt süß und aromatisch, ein bißchen anisartig, aber auch kümmelähnlich. Das Kraut, vor allem wenn frisch, schmeckt viel süßer als die getrockneten Früchte. Grundsätzlich verträgt er sich mit allen frischen Kräutern. Da er einen intensiven Eigengeschmack hat, sollte man ihn als Nebengewürz super sparsam, als Hauptgewürz lieber solo verwenden. Am größten ist seine Würzkraft während der Blüte. Deshalb nimmt man auch ganze Zweige mit den Blüten zum Gurken einlegen. Getrocknet schmeckt Dill wie Heu. Er läßt sich gut einfrieren (nach dem Abtrocknen portionsweise einfrieren). Dill verliert während des Kochens stark an Würzkraft, darum entweder kurz vor dem Servieren zugeben; oder z.B. bei hellen Saucen, Aal oder Krebsen nur einen Teil (vor allem die Stiele) mitkochen und den Rest erst am Schluß zugeben. Dill wird besonders in der türkischen und skandinavischen Küche verwendet. Für die Schweden ist der Dill das, was der Paprika für die Ungarn ist - Nationalgewürz. Gartendill ist vielseitig verwendbar: beliebt in Salaten, in Saucen, mit Salatöl, Joghurt, Quark vermischt und auch in Kräuterbutter und als Brotaufstrich geeignet. Fisch- und Fleischspeisen können mit Dill gewürzt werden.

Was kaum bekannt ist: Dill findet bei der Herstellung des Aquavit Verwendung. Zu dem aus Getreide oder Kartoffeln gewonnenen Alkohol werden Wasser, Kümmel, Dillsamen und/oder einer markenspezifischen Gewürzmischung (u. a. Koriander, Fenchel, Zimt, Nelken, Dill) gegeben und das ganze destilliert. Die Zusammensetzung der jeweiligen Gewürzmischung bestimmt die Geschmacksnote der einzelnen Marken. ■

Für heiße und kalte Tage ein Gurkensüppchen, schnell zu bereiten und kalorienarm:

Zutaten (4Pers.): 600 g Gurke schälen, halbieren und mit einem kleinen Löffel entkernen. In Stücke schneiden und mit ca. 1 l Buttermilch oder fettreduzierten Joghurt, 1-2 Knoblauchzehen und 1/2 TL Kreuzkümmel (gemahlen) pürieren, mit Salz und frisch gemahlenem Pfeffer würzen. 1 Bund frischen Dill gehackt unterrühren und mit einem Spritzer Zitronensaft abschmecken. Mindestens 1 Stunde kalt stellen. Besonders delikat wird's mit feinen Räucherlachsstreifen.

Text Gunnar Lehmann und Foto Thomas Linßner

HANDBALL NEWS +++ HANDBALL NEWS +++ HANDBALL NEWS

Calbe. **Spendenaktion:** Im Dezember 2009 musste auf Grund eines Schadens das Hallendach der Sporthalle Zuckerfabrik repariert werden.

Spontan riefen die TSG-Handballer zu einer Spendenaktion auf, um die Stadt Calbe zu unterstützen. Viele Sportler und Bürger der Saalestadt machten mit und zeigten damit ihre Verbundenheit zur altehrwürdigen Sportstätte, die für den Schul- und Vereinssport der Saalestadt einfach unverzichtbar ist. Insgesamt kamen so 1391 Euro zusammen, die Handball- Abteilungsleiter Gunnar Lehmann im Rahmen der Sportlerehrung der Stadt Calbe, kürzlich an den Bürgermeister Dieter Tischmeyer übergeben konnte. Allen Spendern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Pokal I: Die Oberliga-Frauen der TSG stehen erneut im Pokalfinale von Sachsen-Anhalt und könnten ihren Triumph aus dem Vorjahr wiederholen. Der Landespokalsieger 2009 gewann sein Halbfinale beim Ligakonkurrenten TuS Magdeburg-Neustadt souverän mit 25:17 und trifft nun im Finale auf Oberligist MSV Buna Schkopau, der den Tabellenführer TSV Niederndodeleben 26:22 schlug. Das Finalhinspiel findet am 24. oder 25. April zunächst in Calbe statt, das Rückspiel steigt dann am 1. oder 2. Mai in Schkopau.

Pokal II: Chancen auf das Pokalfinale haben auch die Oberliga-Männer der TSG. Im Viertelfinale setzten sich die Saalestädter im vereinsinternen Duell gegen die eigene 2. Mannschaft standesgemäß mit 38:23 durch und müssen nun im Halbfinale am 3. oder 4. April bei der SG Lok Schönebeck antreten.

Schönebeck gewann mit 33:27 beim Verbandsligisten Post SV Magdeburg. Im zweiten Halbfinale stehen sich der SV GW Wittenberg-Piesteritz und der SV Oebisfelde gegenüber. ■

Die Fische
und seine 3 Dekaden (20.02. – 20.03.)

Das Tierkreiszeichen FISCHE ist eigentlich das letze Zeichen im Tierkreis, der ja stehts mit dem Zeichen WIDDER beginnt. Es ist das weiseste und anpassungsfähigste aller Zeichen, so, als hätten die in diesem Zeichen geborenen alle Prägungen in sich vereint, die sich versuchen auszuleben, bevor der Tierkreis wieder neu mit dem WIDDER beginnt. FISCHE-geborene sind natürlich Wassergeborene (Element) und fühlen sich in einem „Wohlfühlgebiet" buchstäblich wie der „Fisch im Wasser". Da sie häufig mit dem „6. Sinn" ihre Mitmenschen und ihr Umfeld warnehmen, endecken sie auch mehr über diese Welt, sind intuitiv, haben gewissermaßen das „Urwissen" dieser Welt in sich gespeichert und können sich gut in andere Menschen hineinversetzen, sind sehr mitfühlend und aufopfernd, daher in sozialen Berufen gut „zu Hause", aber auch als Schauspieler, in Berufen von Theater, Film u.ä.In der Liebe sind sie ebenfalls meist der Anpassungsfähigste Partner, selbst wenn der Partner eigentlich manchmal ein bisschen Forschheit bzw. Risikofreude für angebracht hält. Die Prägungen des Aszendenten können allerdings diese Eigenschaften kompensieren bzw. etwas anders erschienen lassen, denn wir wissen: Der Aszendent ist wie die Tür meines Hauses, das in diesem Falle das „FISCH-Haus" ist. Und . . . Türen stehen synonym für die Persönlichkeit, so, wie sie uns begegnet. Da gibt es aufällige und bescheidene Türen. So erscheint uns das Gesamtbild eines FISCH-geborenen immer auch als eine Mischung und stets unverwechselbar. Auch der FISCH-Monat ist lang und wird von altersher deshalb in seine 3 Dekaden zerlegt.

1. Dekade FISCHE - Die Warmherzigen (20.2. - 1.3.)
In alten Dastellungen stellte man diese Fische als einen Mann dar (symbolisch also), der auf dem Meer den Göttern Perlen und Edelsteine als Opfer darbringt. Das Wohlergehen der Anderen ist es, was diesen Menschen so sehr am Herzen liegt, mehr als ihr eigenes. Da gelingt ihnen auch fast immer mit ihrer Fürsorglichkeit andere Menschen in ihrem Umfeld glücklich zu machen. Aber wie in jedem Falle übergroßer Hilfe: der „Geber ist auch der Nehmer", denn „was wir verschenken bekommen wir 1000-fach zurück"sagt ein Sprichwort. Die KELTEN ordnen diesen Zeitraum (etwa) dem KIEFER zu: scheinbar von schwacher Natur, aber doch recht wiederstandsfähig, die sich gern das Leben angenehm macht, unbefangen ist, sich überall zurecht findet und auch für sich etwas erreicht, in der Liebe schnell aufflammt und schnell erlischt, die Ideale hat, die sie schwer erreicht und daher schnell aufgibt. Im Beruf ist sie ein guter Organisator, genießt Vertrauen, auch mit ihrer praktischen „Lebensphilosophie". Astrologisch gesehen, meine ich, haben die Februar-FISCHE noch viel „Rückenwind" vom Zeichen Wassermann.

2. Dekade FISCHE - Die Führerinnen (2.3. - 10.3.)
Die unter diesem Zeichen/Zeitraum Geborenen haben tatsächlich Führungseigenschaften, denn sie können andere Menschen „begeistern" und mitreißen, können ihre Gefühlswelt also nach außen bringen und in anderen Feuer entfachen. „Nur wer selbst brennt, kann in anderen Feuer entfachen" hat der vielzitierte AUGUSTINUS einmal gesagt. Dabei agieren sie nicht wie die eigentlichen Führungsnaturen der Feuerzeichen (Widder, Löwe...) als „Beherscher", sondern durch ihre starke Überzeugung, die sie auch leben, ihre Berufung, also ihre Gaben zu ihren Aufgaben zu machen. Dem opfern sie häufig sogar ihr persönliches Glück.
Die KELTEN ordnen diesem Geburtszeitraum die TRAUERWEIDE zu, Symbol für Melanchonie und beschreiben damit eine andere, nicht so vordergründige Facette dieser Menschen, die das Schöne lieben, oft künstlerisch veranlagt sind, zwar vom schönen Haus und schönen Kleidern träumen aber auch gern auf Reisen gehen, denn: zwei Seelen wohnen in ihrer Brust, Verträumtheit und Unruhe; das ist mitunter schwer „Auf einen Leisten zu bringen" und bringt diesen Menschen auch manchen „crash", körperlich und seelisch. In der Liebe haben sie es nicht leicht und sind trotz (oder wegen?) ihrer Anpassungsfähigkeit nicht immer einfache Partner, dennoch sehr liebenswert, mit viel Einfühlungsvermögen und sehr guter Intuition!

3. Dekade FISCHE - Der Starkmütige (11.3 - 20.3.)
Die alte Astrologie symboliesiert diese FISCHE durch einen nackten Mann, der von einer Schlange umwunden ist, also den Angriffen von außen ohne körperlichen Schutz trotzen muss und das auch tut; er lässt sich nicht unterkriegen. Möglich, dass diese „Angriffe von außen" „die WIDDER-energie" des bereits aufkeimenden Tierkreiszeichens WIDDER (Feuer) symbolisieren sollen. Und . . . Feuer und Wasser ergibt meist eine heftige Reaktion, da muss sich das Wasserzeichen FISCHE tüchtig wehren, . . . und es wehrt sich in einer Art Gelassenheit durch die starken Seelenkräfte die in ihm wohnen und begreift viele Tiefs im Leben als Talsohle, Entbehrung als etwas Positives, Schicksal (auch Krankheit!) als Chance. Wohlstand und Kompfort bestimmen nicht ihr Glück. Die KELTEN ordnen diese Menschen den LINDEN zu, deren Gelassenheit mit steigendem Alter zunimmt und die die Anerkennung aus dem Freundes- und Familienkreis genießen, jedoch oft mit dem Schicksal hadern, weil sie von hohen Idealzielen träumen, die nicht zu erreichen sind.

Sie sind gut zu allen, sie opfern sich auf, sind vielseitig begabt, können diese Begabungen allerdings nicht voll entfalten, weil es ihnen meist an Ausdauer fehlt. In der Liebe finden sie selten das erträumte Glück. ■

Text und Foto Thomas Linßner

Saaligatoren beim Indoor-Cup – Souveräner Erfolg für das Frauenteam

Calbe. Am 06.02.2010 fand in Magdeburg in der Dynamo-Schwimmhalle ein Drachenboot -Indoor-Wettkampf statt. Bei diesem Wettbewerb wird ein Drachenboot in das Schwimmbecken gesetzt, es sitzen sich zwei Teams mit jeweils 6 Paddler in einem Boot gegenüber und dann wird gepaddelt.
Ähnlich wie beim Tauziehen muss das Boot von der Mittellinie (Start) zwei Meter in die eine oder andere Richtung bewegt werden. Die Mannschaft, die das geschafft hat oder 30 Sekunden auf der gegnerischen Seite gepaddelt ist, hat gewonnen.
Die Saaligatoren der TSG Calbe, Abt. Kanu reisten mit einem Frauen- und zwei Männerteams an. Hierbei zeigte sich, dass sich das Krafttraining im Winter gelohnt hat. Die Frauen entschieden ihre vier Rennen souverän für sich und waren somit auch Gesamtsieger des Tages. Die Calbenser Männer mussten sich für die endgültige Entscheidung lange gedulden. Da es die letzte Veranstaltung in der alten Dynamo-Schwimmhalle war und nach dem Drachenbootwettkampf noch ein Spiel der Bundesliga-Wasserballer statt fand, mussten wir die Halle leider verlassen.
Am Ende belegte das erste Männerteam einen hervorragenden 4. Platz. Die weiteren Platzierungen wurden leider nicht mehr ausgefahren.
In einem Punkt waren sich am Ende des Tages jedoch alle einig – es war eine gelungene Veranstaltung, die sowohl Aktiven als auch Zuschauern viel Spaß gemacht hat. An dieser Stelle auch ein großes Lob an unsere treuen Fans, die uns immer stimmgewaltig unterstützen. ■

Gottesdienste – evangelisch

05.03.	18:00 Uhr	St. Stephani Weltgebetstag
07.03	10:00 Uhr	St. Laurentii Gottesdienst
07.03.	13:00 Uhr	Schwarz Gottesdienst
07.03.	14:00 Uhr	Trabitz Gottesdienst
14.03	10:00 Uhr	St. Stephani Gottesdienst mit Abendmahl
21.03	10:00 Uhr	St. Laurentii Gottesdienst
21.03	13:00 Uhr	Schwarz Gottesdienst
21.03	14:00 Uhr	Trabitz Gottesdienst
28.03	10:00 Uhr	St. Stephani Gottesdienst mit Kindern

Ökumenischer Frauenkreis „Triangel" (Breite 44) 19:00 Uhr Montag, 15.03.

Christenlehre (Breite 44)
15:00 Uhr, donnerstags, den 04.03., 11.03., 18.03., 25.03.

Kinderchor (Breite 44)
15.45 Uhr, donnerstags, den 04.03., 11.03., 18.03., 25.03.

Frauennachmittag (Patensaal)
14:30 Uhr mittwochs, 10.03. und 24.03.

Bibelgesprächskreis (Breite 44)
19:00 Uhr donnerstag, den 11.03.

Konzertmeldung „Jüdische Musik"
(St. Laurentii Kirche) 19:00 Uhr, Samstag, den 20.03.

Konfirmandenunterricht und Junge Gemeinde nach Absprache.

Gottesdienste – katholisch

sonntags		10:00 Uhr	Heilige Messe
Samstag,	27.02.	15:30 Uhr	Hl. Messe in Groß Rosenburg
Montag,	01.03.	14:00 Uhr	Caritaskreis
Dienstag,	02.03.	19:00 Uhr	Gemeindeverbundsrat in Schönebeck
Freitag,	05.03.	18:30 Uhr	Vesperandacht
Montag,	08.03.	16:00 Uhr	Hl. Messe im OT Schwarz
Dienstag,	09.03.	19:00 Uhr	Kirchenvorstand in Schönebeck
Samstag,	13.03.	15:30 Uhr	Hl. Messe in Groß Rosenburg
Samstag,	20.03.	17:30 Uhr	Bußandacht zur Fastenzeit
Freitag,	26.03.	17:30 Uhr	Kreuzwegandacht
		19:00 Uhr	Ökumen. Jugendkreuzweg in Staßfurt

Gottesdienste – neuapostolisch

sonntags	09.30 Uhr	Gottesdienst/Sonntagsschule
montags	16.00 Uhr	Kinderchor
	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
	19.45 Uhr	Chorübungsstunde
mittwochs	19.30 Uhr	Gottesdienst

Nienburger Kirchenbote

05.03.2010	17.00 Uhr	Weltgebetstag, Stadtkirche
08.-12.03.2010		Nienburger Bibelwoche
14.03.2010	08.30 Uhr	Ökumen. Abschlussgottesdienst der Bibelwoche
21.03.2010	10.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus
28.03.2010	10.15 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus

Kirchliche Ternine unserer Region

05.03.	17:00 Uhr	Weltgebetstag in der Stadtkirche Nienburg
05.03.	19:00 Uhr	Ökumenischer und regionaler Weltgebetstag in der Pfau´schen Stiftung
06.03.	09:00 Uhr	Regionale Fortbildung für Kirchenälteste in Marien Bernburg
08. - 12.03.		Nienburger Bibelwoche
12.03.	19:30 Uhr	Taizé-Andacht in der Bonifaziuskirche Bernburg
14.03.	08:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in Nienburg
16.03.	19:00 Uhr	Lektorentreffen in der Martinsgemeide Bernburg
19.03. - 21.03.		Latdorfer Familienfreizeit in Eggerode
19.03. - 21.03.		Ältestenfreizeit in Gernrode
20.03.	09:00 Uhr	Kreissynode in der Pfau'schen Stiftung
27.03.	09:00 Uhr	Kirchenputz im Martinszentrum Bernburg

Wetterdaten

der Wetterstation Calbe vom Januar 2010

Niederschläge im Januar:
Niederschläge in Calbe:
43,5 Liter pro m²;
in Gottesgnaden:
39,0 Liter pro m²;
in Sachsendorf:
35,0 Liter pro m².

Temperaturen im Januar:
Durchschnittstemperaturen:
- 4,5 °C im Januar 2010;
- 2,1 °C im Januar 2009;
4,2 °C im Januar 2008;
6,1 °C im Januar 2007.

Wetterverlauf Januar:
Der Januar 2010 hatte es in sich. Doch viele ältere Menschen empfanden ihn als ganz normal. Eine geschlossene Schneedecke lag den ganzen Monat und lag noch im Februar. Die Niederschläge im Januar fielen vorwiegend als Polarschnee oder populärer als Pulverschnee. Doch „Pulverschnee und Sonnenschein" war nicht, denn die Sonne machte sich sehr rar und schien im gesamten Monat nicht einmal 20 Stunden.
Es wurden Schneehöhen von 26 bis 31 cm in Calbe und Umgebung gemessen. Bei Verwehungen lagen sie örtlich höher.

Wie war der Januar im vorigen Jahr?
Der Januar 2009 fiel aus dem sich seit einiger Zeit ausprägenden Bild des zu milden Hochwinters heraus und entsprach eher winterlichen Vorstellungen. Die große Kälte fand in der ersten Monatshälfte statt, die zweite Hälfte entsprach dem langjährigen Durchschnitt mit Wiederkehr der Frostperiode am Monatsende. Es herrschten 11 Eistage und 28 Frosttage. Es schneite an 5 Tagen. Der Schnee blieb an 15 Tagen liegen. Alle 31Tage des Monats waren recht kalt.

Wie war der Januar vor 100 Jahren?
Um es vorweg zu sagen: Der Januar vor hundert Jahren ähnelte mehr den meisten Januaren der letzten milden Winter. Wie aus dem Calbeschen Stadt- und Landboten von 1910 zu entnehmen ist: war der Januar 1910 mild, vorfrühlingshaft und hatte keinen „Biss", also ein totaler Gegensatz zu unserem eisigen Hartung (Januar) 2010. Die ersten Tage 1910 waren wolkig und recht mild.
Der 28. Januar brachte dann wieder einen Wetterumschwung, der an den Monatsanfang erinnerte. Es wurde angenehm mild.
Der Januar vor hundert Jahren bildete, wie wir heute wissen, den Auftakt zu einem überdurchschnittlich warmen Jahr 1910. So etwas wie in den vergangenen Jahren, gab es also auch schon zu Zeiten unserer Vorfahren.

MONTAG

Jeden Montag 18.45-20.45 Uhr probt der **Rolandchor** im Bürgersaal des Rathauses Calbe.

DIENSTAG

Informations- und Beratungszentrum
Breite 44
Sprechstd. 8-12 Uhr u. 13-18 Uhr
Stadtbibliothek Schloßstraße 3
Dienstag 9-12 und 13-18 Uhr
Mo, Mi, und Fr bleibt die Bibliothek geschlossen. Spielnachmittage am Di u. Do finden nicht mehr statt.
Stadtverwaltung Calbe
Sprechstd. 9-12 Uhr u. 13-18 Uhr
Gruppenstunde der Malteser-Jugend
17.30-19.00 Uhr (Ärztehaus)
Energieberatung
jeden 3. Dienstag ab 16.30 Uhr, Rathaus Calbe
Abwasserzweckverband „Saalemündung"/ Eigenbetrieb Schmutzwasser d. Gem. Bördeland
Breite 9 · Sprechzeiten 9 - 12 u. 13 - 18 Uhr

MITTWOCH

Hundesportverein Calbe e.V.
Trainingszeiten: ab 16 Uhr am Hundeplatz (Hänsgenhoch)
Informations- und Beratungszentrum
Breite 44
Frühstückskaffee f. Arbeitslose 9-12 Uhr
Behindertenverband Calbe e.V.
Hospitalstr. 5, Tel. (03 92 91) 4 71 28
Sprechstunden 16.30 - 18.00 Uhr
Sprechstunden Kreismusikschule
Schönebeck, Außenstelle Calbe (Lessingschule) 17.00-18.30 Uhr
Treffen SPD Calbe
Vereinszimmer d. Gaststätte „Brauner Hirsch", 18 Uhr, jeden **ersten Mittwoch** des Monats
Gruppenstunde der Malteser-Jugend
17.30-19.00 Uhr (Ärztehaus)

DONNERSTAG

Informations- und Beratungszentrum
Breite 44, Sprechstd. 8-12 Uhr u. 13-18 Uhr
Stadtbibliothek Schloßstraße 3
9-12 und 13-16 Uhr
Stadtverwaltung Calbe
Sprechstd. 9-12 Uhr, 13-16 Uhr
Am **3. Donnerstag** im Monat treffen sich die Mitglieder des **Briefmarken-Sammlervereins** Calbe e.V. um 19.00 Uhr in der Heimatstube.
Abwasserzweckverband „Saalemündung"/Eigenbetrieb Schmutzwasser der Gem. Bördeland
Breite 9 · Sprechzeiten 9 - 12 u. 13 - 16 Uhr
Das Sozialzentrum SBK/AZE der Volkssolidarität, führt jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 13.30-15.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Lebensfreude" eine Sozialberatung durch.

FREITAG

Jugendfeuerwehr Calbe
Treffen 16 - 17 Uhr Feuerwehrgerätehaus
Schachabteilung der TSG Calbe
Treffen: 17 Uhr Schüler u. Jugendliche
19 Uhr Erwachsene (Gaststätte Nordmann)
Ziergeflügel- u. Exotenverein
jeden 4. Freitag 19 Uhr, "Evelyns Grillstube"
Anglertreffen – Jeden 3. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr findet in der Gaststätte Nordmann unser Anglertreffen statt.

SAMSTAG

Schützenverein Calbe e.V.
9.30- 13.00 Uhr Schießen für jedermann in der Raumschießanlage Brotsack. Bei mehr als 8 Personen bitte Terminabsprache unter Tel.: 3196
Hundesportverein Calbe e.V.
Trainingszeiten: ab 14 Uhr am Hundeplatz
Welpenspielstunde von 14-15 Uhr
THW-Ortsverband Calbe, Pappelweg 3 (ehem. MLK) jeden ersten Samstag im Monat von 8:00-13:00 Uhr Innerer Dienst; Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen.
Bibliothek, jeden letzten Samstag im Monat von 9-12 Uhr

SONNTAG

Heimatstube, Markt 13
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 8 - 13 Uhr, So. 14 - 17 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
Tel.-Nr.: 7 83 06 (Heimatstube)
oder 4 02 20 (Herr Klamm)

Cuno Verlag Calbe · Gewerbering West 27 · 39240 Calbe · Tel. 03 92 91/428-0 · Fax 039291/428-28